



EUROPEAN COMMISSION
HEALTH & CONSUMERS DIRECTORATE-GENERAL

Unit 04 - Veterinary Control Programmes

SANCO/10292/2009

*Programmes for the eradication, control and monitoring of certain
animal diseases and zoonoses*

**Control programme of Salmonella in breeding, laying
and broiler flocks (*Gallus gallus*) and in flocks of
turkeys (*Meleagris gallopavo*)**

Approved* for 2010 by Commission Decision 2009/883/EC

Austria

* in accordance with Council Decision 2009/470/EC

ANNEX II of 2008/425/EC

Standard requirements for the submission of national programmes for the control of Salmonellosis (zoonotic Salmonella) as referred to in Article 1(b)

Part A

General requirements for the national salmonella control programmes

- (a) state the aim of the programme
- (b) demonstrate the evidence that it complies with the minimum sampling requirements laid down in part B of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003 of the European Parliament and of the Council¹ indicating the relevant animal population and phases of production which sampling must cover

Breeding flocks of *Gallus gallus*:

- rearing flocks — day-old chicks
 - four-week-old birds
 - two weeks before moving to laying phase or laying unit
- adult breeding flocks — every second week during the laying period

¹ OJ L 325, 12.12.2003, p. 1.

Laying hens:

- rearing flocks — day-old chicks
 - pullets two weeks before moving to laying phase or laying unit
- laying flocks — every 15 weeks during the laying phase

Broilers — birds leaving for slaughter

Turkeys — birds leaving for slaughter

Herds of pigs:

- breeding pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse
- slaughter pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse
- (c) demonstrate the evidence that it complies with the specific requirements laid down in Parts C, D and E of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003; and
- (d) specify the following points:

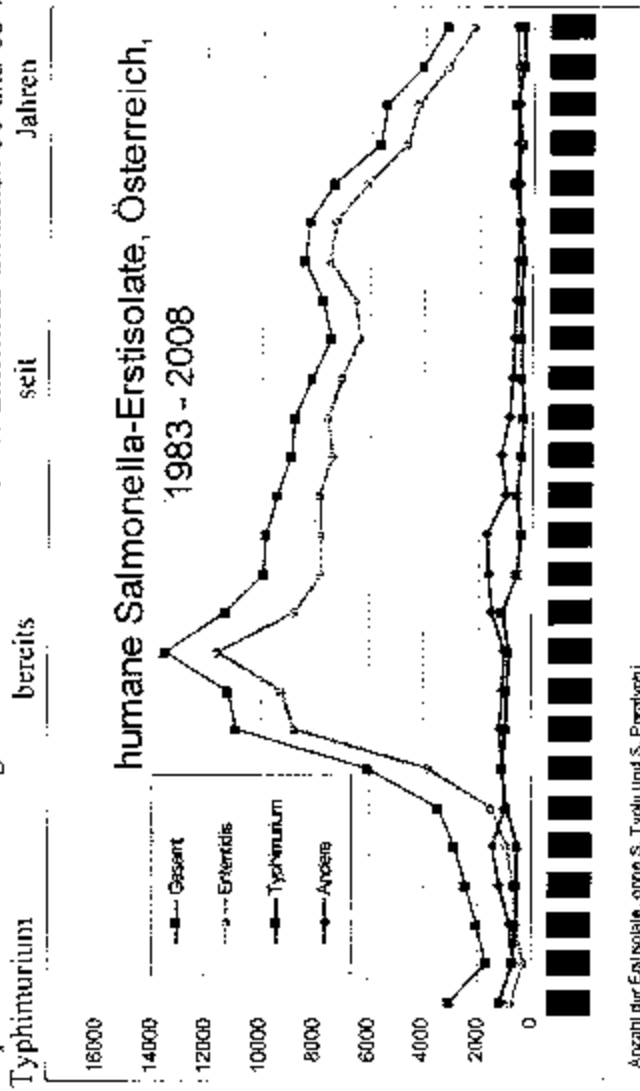
1. General

1.1. A short summary referring to the occurrence of the salmonellosis [zoonotic salmonella] in the Member State with specific reference to the results obtained in the framework of monitoring in accordance with Article 4 of Directive 2003/99/EC of the European Parliament and of the Council², particularly highlighting the prevalence values of the salmonella serovars targeted in the salmonella control programmes.

Eine Reduzierung der positiven Salmonellenfunde im Elterntierbereich von Gallus gallus Herden von durchschnittlich über 10 % zu Beginn der 90er Jahre auf zuletzt ca. 2 % erreicht werden. Aufgrund der geringen Herdenzahl in Österreich wird bereits bei einem Ausbruch pro Jahr die 1%-Zielsetzung überschritten, weshalb die österreichische Zielsetzung bis Ende 2009 bei einer Inzidenz von < 1 Herde pro Jahr liegt.

² OJ L 325, 12.12.2003, p. 31.

Bei den positiven Befunden lag der relative Anteil von *S. Enteritidis* zwischen 50 und 86 %, hingegen ist der relative Anteil von *S. Typhimurium* sehr niedrig.



1.2. The structure and organization of the relevant competent authorities. Please refer to the information flow between bodies involved in the implementation of the programme.

a) Zuständige Zentralbehörde

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit, Sektion IV, Bereich B (Verbrauchergesundheit), Abteilung 6 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung). Die Geflügelhygiene in Österreich

ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes. Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetz, Verordnungen und darauf beruhende Erlasse. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Veterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärdienste, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

b) Struktur der Veterinärkontrolle auf lokaler Ebene

Amtlicher Tierarzt / Amtstierarzt: Ein vom Landeshauptmann für einen bestimmten Verwaltungsbezirk oder für bestimmte Aufgaben bestellter Tierarzt.

Tätigkeiten, die im Rahmen des Programms ausschließlich vom amtlichen Tierarzt / Amtstierarzt durchgeführt werden:

- regelmäßige Überprüfung der Betriebe auf Einhaltung des Programms und der gesetzlichen Bestimmungen
- Eingangskontrollsystem in allen Produktionsstufen
- Beaufsichtigung der Tätigkeiten des beauftragten Tierarztes
- in der Legephase alle 8 Wochen die Probenahme zur laufenden Kontrolle
- Probenahmen bei Verdacht sowie alle weiteren Untersuchungen
- Verschreibung der Maßnahmen bei Feststellung von Salmonelleninfektionen und

- Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung
- Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für den innergemeinschaftlichen Handel oder den Export
- Stichprobenweise Kontrolle am Bestimmungsort beim Verbringen aus anderen Staaten

Beauftragter Tierarzt (Betreuungstierarzt): Jeder Geflügelbetrieb in Österreich muss laut TGD Gesetz einen beauftragten Tierarzt haben, der unter der Aufsicht der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde steht und von dieser gemäß § 3 GltHyVO bis auf Widerruf bestätigt wird.

Es handelt sich dabei üblicherweise um den praktischen Tierarzt, der auch die allgemeine veterinärmedizinische Herdenbetreuung im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes durchführt.

Der beauftragte Tierarzt nimmt die laufenden Probenahmen und Routinekontrollen vor.

1.3. Approved laboratories where samples collected within the programme are analysed.

In Österreich sind zur Salmonellenuntersuchung nur jene laut Anhang A der Geflügelhygieneverordnung idgF. zugelassen:

Von der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend zugelassene Laboratorien

zur Untersuchung amtlicher Proben:

alle zugelassenen Laboratorien der Gebietskörperschaften

alle zugelassenen Laboratorien der AGES

Von der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend zugelassenen

Laboratorien zur Untersuchung auf *Salmonella* spp.:

alle zugelassenen Laboratorien der AGES

das Labor der Geflügelklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien

die Landesuntersuchungsanstalt Ehrental

das Untersuchungslabor des Magistrates St.Pölten

Das nationale Referenzlabor für *Salmonellen* ist in der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Institut für veterinärmedizinische Untersuchungen und übernimmt unter anderem die Agenden nach Art. 11 EU VO (EG) Nr. 2160/2003.

1.4. Methods used in the examination of the samples in the framework of the programme.

Alle *Salmonella*-Serotypen werden im bakteriologischen MSRV Kulturversuch nach validierten ISO Verfahren 6579/2002 Annex D durchgeführt;

1.5. Official controls (including sampling schemes) at fôcd, flock and/or herd level.

Details zu den amtlichen Kontrolle siehe technisches Programm.

1.6. Measures taken by the competent authorities with regard to animals or products in which the presence of *Salmonella* spp. have been detected, in particular to protect public health, and any preventive measures taken, such as vaccination.

Der Betriebsinhaber, der beauftragte Tierarzt und das Untersuchungslabor sind verpflichtet, jeden Verdacht bzw. positiven Befund auf Salmonellen unverzüglich der örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde (Amtstierarzt) zu melden. (§§ 13 u. 23 (2) GHyGVO).

Die GHyGVO sieht ein striktes Melde- und Datenaufzeichnungssystem für alle Betriebsstufen, Lieferungen, Untersuchungen und durchgeführte tierärztliche Maßnahmen vor. Hierzu wurden Formblätter in Durchschreibeweise entwickelt (siehe Beilagen zum Programm 2000), die nunmehr allerdings zunehmend durch die online-Abwicklung im Rahmen des Geflügeldatenverbundes ersetzt werden. Dadurch ist eine durchgehende Dokumentation bei allen Beteiligten (Betrieb, Labor, Tierarzt, Schlachthof) gewährleistet.

a) Maßnahmen bei Tieren und beim Fleisch

Wenn nach der amtlichen Probenahme bei Verdacht (gemäß § 25 GHyGVO) ein positiver Befund von *Salmonella* Enteritidis, *Salmonella* Typhimurium oder *Salmonella* Pullorum Gallinarum bestätigt wird, ist die betroffene Herde unter der Aufsicht des amtlichen Tierarztes auszumerzen (§ 27 TSG).

Werden bei der Routineuntersuchung (Screening) andere als die oben genannten *Salmonella*-Serotypen festgestellt, sind zwei weitere Untersuchungen im Abstand von jeweils zwei Wochen durch den amtlichen Tierarzt durchzuführen (§ 25 Abs. 2 - 4 GHyGVO).
Ergeben diese Nachuntersuchungen einen positiven Befund ist die betroffene Herde ebenfalls auszumerzen.

Die zur Ausmerzung vorgesehenen Tiere werden, sofern eine Nutzung wirtschaftlich möglich ist, geschlachtet und das Fleisch in veterinärbehördlich überwachten Verarbeitungsbetrieben erhitzt. Die näheren Bedingungen für das Verbringen des Fleisches in andere Betriebe zum Erhitzen und die Vorschriften für deren Durchführung sind im § 16 a) - c) der Geflügel-Fleischuntersuchungsverordnung (GeflFUntVO) enthalten.

Ist eine wirtschaftliche Verwertung nicht möglich, so erfolgt die unschädliche Beseitigung in Tierkörperverwertungsanstalten.

b) Maßnahmen bei Produkten

Bebrütete Eier und bereits an die Brüterei gelieferte Bruteier werden in Tierkörperverwertungsanstalten unschädlich beseitigt.
Nichtbebrütete Eier dürfen nur aus dem Betrieb verbracht werden, um unschädlich beseitigt zu werden oder in einem gemäß KL 89/437/EWG (Eiprodukte-Verordnung BGBl. Nr. 527/1996) zugelassenen Betrieb zu Eiprodukten verarbeitet zu werden (§ 27 Z. 1 lit. b GHygVO).

c) Desinfektion im Betrieb

Sie erfolgt unter Kontrolle und nach den Weisungen des amtlichen Tierarztes. Der Erfolg wird durch eine bakteriologische Kontrolle überprüft (§ 9 GHygVO).

d) Optionen für therapeutische und prophylaktische Behandlung

Eine therapeutische Behandlung einer Salmonelleninfektion ist für Ferkeltiere auf Grund des Programms (§ 25 GhgVO) und aufgrund der EdK 2007/1177/EG nicht erlaubt.

Eine Impfung gegen Salmonellen hat nach § 11 GhgVO bzw. nach EdK 2007/1177/EG zu erfolgen. Die Verabreichung erfolgt gemäß den im Rahmen des Zulassungsverfahrens genehmigten Anwendungsvorschriften der Hersteller.

Auf Grund der positiven Erfahrungen werden alle österreichischen Elmentierherden mit zugelassenen Impfstoffen gegen Salmonellen verpflichtend geimpft.

Im Rahmen der Differenzierung der positiven Proben durch das österreichische Referenzlabor für Salmonellen werden diese Proben auch regelmäßig auf das Vorkommen von Impfstämmen untersucht.

e) Wiedereinstallung in Keulungsbetrieben

Eine Wiedereinstallung darf nur mit Jungtieren aus freien Herden (§ 15 GHgVO) nach frühestens 14 Tagen Leerzeit nach Entfernung der Herde und anschließender Desinfektion erfolgen.

Eine Wiedereinstallung darf nur nach durchgeführten Reinigung und Desinfektion und anschließender Kontrolle des Desinfektionserfolges durchgeführt werden. Diese ist vom Betreuungstierarzt, im Falle der behördlich angeordneten Keulung durch den Amtstierarzt zu überwachen.

f) Abgrenzung einer auffälligen Überwachungszone um den Seuchenbetrieb

Herden die mit der befallenen Herde in einem Zusammenhang stehen (Kontaktherden), gelten solange als verdächtig und unterliegen den gleichen Sperrmaßnahmen wie die betroffene Herde, bis das Gegenteil bewiesen ist (§ 27 Z 1 lit e GefHygVO).

1.7. National legislation relevant to the implementation of the programme, including any national provisions concerning the activities set out in the programme.

Die wichtigste Rechtsgrundlage zur Bekämpfung von Salmonellen beim Geflügel in Österreich stellt die Geflügelhygieneverordnung (GfHygVO) dar, auf Grund derer seit 1992 alle Elterntierherden verpflichtend auf *S. Enteritidis* und *S. Pullorum Gallinarum* untersucht werden und im Falle eines positiven Befundes nicht mehr zur Bruteierproduktion herangezogen werden dürfen.

Bei den vorgeschriebenen Untersuchungen wird im Falle eines Salmonellenpositivbefundes jeweils auch eine genaue Serotypisierung durchgeführt.

Beginnend mit dem Jahr 2000 wurde ein Programm zur Überwachung und Bekämpfung von Salmonellen bei Elterntieren von Geflügel bei der EU-Kommission zur Genehmigung eingereicht und um finanzielle Beteiligung der Gemeinschaft angesucht. In diesem Programm war die Bekämpfung von *Salmonella* spp. im Elterntierbereich und die verpflichtende Ausmerzung der positiven Elterntierherden vorgesehen.

Nach der Genehmigung des österreichischen Planes durch die Kommission wurden die österreichischen Rechtsgrundlagen durch Novellierungen der GfHygVO (BGBl II 243/2000) und der GefFluhtVO (BGBl II 244/2000) entsprechend angepasst.

Mit einer Novelle der Geflügelhygieneverordnung im Jahr 2004 (GfHygVO 2004) wurden die Anforderungen der Richtlinien 92/117/EWG und 90/539/EEG vollständig in nationales Recht übernommen.

Im Jahr 2007 wurde die Geflügelhygieneverordnung im BgBl. II Nr. 100/2007 neu gefasst und zuletzt durch BGBl. II Nr. 355/2008 geändert.

- Tiersuchengesetz RGBI 177/1909 idF. BGBl I Nr. 71/2003 (TSG)
- Tiergesundheitsgesetz BGBl I 133/1999 idF. BGBl I Nr. 142/2003 (TGG)
- Zoonosegesetz BGBl 128/2005
- Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz BGBl. 13/2006 (LMSVG)

VERORDNUNGEN, die auf Basis der genannten Gesetze erlassen wurden:

! : auf Basis des TGG:

- Geflügelhygieneverordnung 2007 BGBl II Nr. 100/2007 (GeflHygVO), zuletzt geändert mit BGBl. II Nr. 355/2008

! : auf Basis des LMSVG:

- Fleischuntersuchungsverordnung BGBl I 09/2006 idgF. Fleischuntersuchungslabor-Verordnung BGBl II Nr. 342/1998
- Entscheidung der Kommission (EG) Nr. 1003/2005
- Verordnung der Kommission (EG) Nr. 1237/2007

1.8. Any financial assistance provided to food and feed businesses in the context of the programme.

Gemäß Tiergesundheitsgesetz (TGG) besteht ein Anspruch auf Entschädigung durch öffentliche Mittel des Bundes für Vermögensnachteile, die durch amtlich angeordnete Maßnahmen (Untersuchungen bei Verdacht, Tötung bzw. Schlachtung, unschädliche Beseitigung) entstehen. Die Höhe der Entschädigung beträgt 75% des Schadens, der nach einer eventuellen Verwertung der Elterntiere oder der Eier noch verbleibt.

Impfstoffkosten und die Laborkosten aus den amtlichen Untersuchungen werden auch zum Teil von der öffentlichen Hand finanziert.

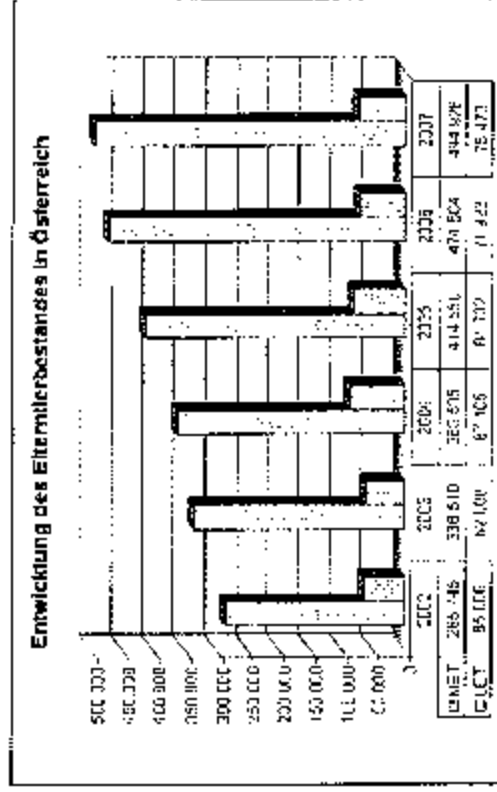
2. Concerning food and feed businesses covered by the programme

2.1. The structure of the production of the given species and products thereof.

In Österreich werden derzeit keine Großelterntiere oder Eliteherden gehalten!

Die Entwicklung der Mastelternierbestände in Österreich zeigte in den 90er-Jahren eine deutliche Abnahme der Inlandsversorgung als Folge einer fehlenden Risikoabsicherung für den Fall des Auftretens von Salmonellen in einer Herde. Durch die Etablierung der Salmonellenbekämpfungsprogramms konnte wieder eine Steigerung der Tierbestände erreicht werden (vgl. die folgenden Tabellen).

Die Haltung von Elterntieren zur Produktion von Bruteiern für Legeküken entspricht annähernd dem Inlandsversorgungsgrad. Die Bestände zeigen eine relativ stabile Entwicklung.



2.2. The structure of the production of feed.

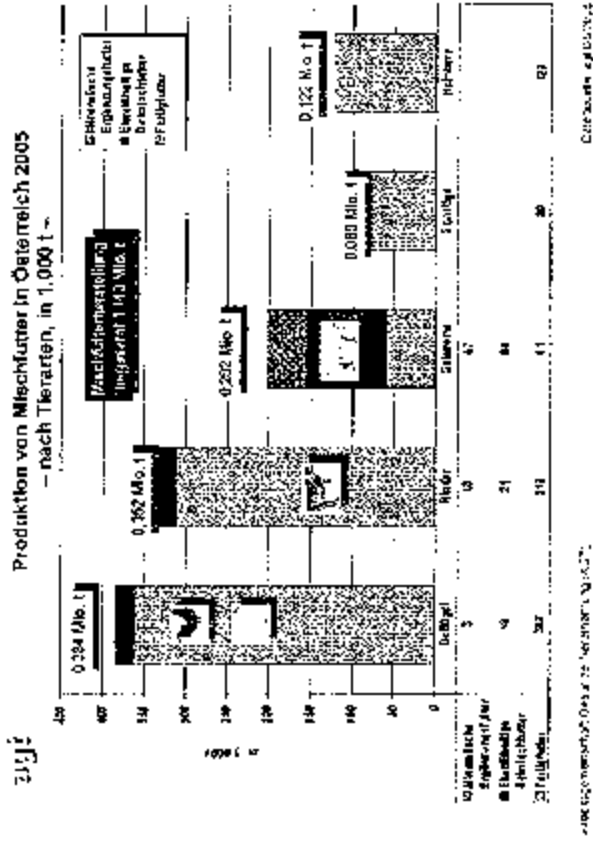


Abbildung 2: Produktion von Mischfutter nach Tierarten

Seit dem EU-Beitritt Österreichs und den daraus resultierenden Strukturänderungen in der Landwirtschaft ist auch die Struktur der Mischfutterwirtschaft einer verstärkten Konzentration unterworfen. So ist die Anzahl der Betriebe um fast 45 % zurückgegangen. Dadurch ist die Jahresdurchschnittsproduktion je Betrieb von knapp 8.000 to auf rund 16.000 to, d.h. um 100 % angestiegen.

22 Betriebe erzeugen somit 91 % der Mischfutterproduktion. Diese strukturelle Veränderung ist durch ständig steigende Qualitätsanforderungen noch nicht abgeschlossen.

2.3. Relevant guidelines for good animal husbandry practices or other guidelines (mandatory or voluntary) on biosecurity measures defining at least:

- hygiene management at farms,
- measures to prevent incoming infections carried by animals, feed, drinking water, people working at farms, and
- hygiene in transporting animals to and from farms.

Die Leitlinien befinden sich im Detail im von der Kommission genehmigten Programm.

2.4. Routine veterinary supervision of farms.

- Die Elterntierbetriebe in Österreich sind alle Mitglieder des Geflügelgesundheitsdienstes im QGV und müssen in einem vertraglichen Betreuungsverhältnis gemäß Tiergesundheitsdienstgesetz (TGD) mit ihrem Betreuungstierarzt stehen.
- Neben der Dokumentation des Medikamenteneinsatzes, der regelmäßigen Bestandsbetreuung, der Nachvollziehbarkeit und Rückverfolgbarkeit werden in diesem Gesetz auch die Schwerpunkte in Bildung und Beratung definiert

2.5. Registration of farms.

Die Elerntriebriebe in Österreich sind alle im Geflügelatenverbund (GDV) elektronisch registriert. Die Betriebszulassung jedes landwirtschaftl. Betriebes ist durch das LFBlS Gesetz BGBl. 228/1980 erforderlich.

Ab dem 01.01.2006 müssen alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Futtermittel herstellen, verarbeiten, lagern oder transportieren, behördlich registriert sein. Futtermittelhygiene-Verordnung (EG) Nr.183/2005).

2.6. Record-keeping at farms.

Die für das vorliegende Programm relevante Buchführung in landwirtschaftlichen Betrieben ist durch das LMSVG Gesetz geregelt.

§ 21. Unternehmer haben im Sinne des Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 die lebensmittelrechtlichen Vorschriften einzuhalten, deren Einhaltung durch Eigenkontrollen zu überprüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen zur Mängelbehebung oder Risikominderung zu setzen.

§ 22. Unternehmer haben auf der jeweiligen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufe die

Rückverfolgbarkeit BGBl. I – Ausgegeben am 20. Jänner 2006 – Nr. 13 12 von 41

1. gemäß Art. 18 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 in Bezug auf Lebensmittel,

2. gemäß Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß

§ 3 Z 7 lit. a und

3. im Sinne des Art. 5 Abs. 2 der Richtlinie 2001/95/EG vom 3. Dezember 2001 über die Produktsicherheit (ABl. Nr. L 11 vom 15. Jänner 2002) in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß § 3 Z 7 lit. b, c, d und e sowie kosmetische Mittel sicherzustellen.

2.7. Documents to accompany animals when dispatched.

Ein Verbringen von Tieren ist nur mit den entsprechenden Begleitpapieren gestattet, die der Behörde im Zuge der Kontrollen vorzulegen sind. (§§ 15, 17 (2), 18 GHyGVO).

Tiersendungen im innergemeinschaftlichen Handel sind nach Anhang IV der Richtlinie 90/539 EG zu deklarieren. Die Einfuhr aus Drittstaaten wird durch die EdK 96/482 unter Bedachtnahme auf die Zusatzgarantien aus 2004/235/EG.

Dem Amtstierarzt obliegt in diesem Fall die Kontrolle bei der Ankunft der Tiere am Bestimmungsort.

2.8. Other relevant measures to ensure the traceability of animals.

Im Jahr 2000 wurde die elektronische Datenbank (Geflügelatenverbund - GDV) als zentrales Elterntier-Register etabliert, mit der eine lückenlose Programmüberwachung sowie eine Analyse der Befunde im Hinblick auf eine Ursachenfeststellung gewährleistet werden kann. Alle Elterntierbetriebe sind registriert und sämtliche Mitglieder (Betriebe und Tierärzte) des Geflügelgesundheitsdienstes QGV sind verpflichtet, entsprechend den QGV-Vorgaben die erforderlichen Daten in den GeflügelDatenVerbund (GDV) einzugeben.

Part B

1. Identification of the programme

Member State: Österreich

Disease : infection of animals with zoonotic *Salmonella spp*

Animal population covered by the programme: Legehennen der Gattung *Gallus gallus*

Year/s of implementation: 2008

Reference of this document: GZ BMG-74700/0129-III/B/6/2009

Contact (name, phone, fax, e-mail): Mag. Klaus Kostenzer

Tel +43 (1) 71100-4261, Fax +43 (1) 7134404 2282

klaus.kostenzer@bmg.gv.at

Date sent to the Commission: 30th of April 2009

2. Historical data on the epidemiological evolution of zoonotic salmonellosis specified in point 1³: Daten siehe Punkt 6.1.

3. Description of the submitted programme⁴:

³ A concise description is given with data on the target population (species, number of flocks/herds and animals present and under the programme), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination) and the main results (incidence, prevalence, qualification of flocks/herds and animals). The information is given for distinct periods if the measures were substantially modified. The information is documented by relevant summary epidemiological tables, graphs or maps.

⁴ A concise description of the programme is given with the main objective(s) (monitoring, control, eradication, qualification of flocks/herds and/or regions, reducing prevalence and incidence), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination), the target animal population and the area(s) of implementation and the definition of a positive case.

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Herden von Zuchtgeflügel Gattung *gallus* im Jahre 2009 ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt und von der EU-Kommission genehmigt worden.

Das Programmgebiet umfasst ganz Österreich, es handelt sich um ein kombiniertes Überwachungs- und Bekämpfungsprogramm, von dem alle Geflügelherden in Österreich erfasst sind, deren Produkte in Verkehr gebracht werden. Ausnahmen hiervon sind nur für den Eigengebrauch bzw. im Rahmen der Direktvermarktung bis zu einer Anzahl von 350 Tieren pro Betrieb möglich.

Die Zielsetzung und die Definitionen von positiven Fällen richtet sich:

- Bei Elternfieren nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1003/2005
- Bei Legehennenherden nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1168/2006
- Bei Mastgeflügelherden nach der VO der Kommission (EG) 646/2007

4. Measures of the submitted programme

4.1. *Summary of measures under the programme*

Duration of the programme: 2010

First year: 2008

Last year: 2009

x Control	x Control/Eradication
x Testing	x Testing
x Slaughter of animals tested positive	x Slaughter of animals tested positive
x Killing of animals tested positive	x Killing of animals tested positive
x Vaccination	x Extended slaughter or killing
x Treatment of animal products	x Disposal of products
x Disposal of products	
x Monitoring or surveillance	
x Other measures (<i>specify</i>):	
x verpflichtende Reinigung und Desinfektion	
x Kontrolle der Reinigung und Desinfektion	
x Erstellung eines Sanierungskonzeptes seitens des Betreuungstierarztes	

4.2. *Designation of the central authority in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme⁵:*

⁵ Describe the authorities in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme and the different operators involved. Describe the responsibilities of all involved.

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit; BMG, Bereich "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 2 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlässe. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärdienste, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

4.3. Description and delimitation of the geographical and administrative areas in which the programme is to be implemented⁶;

Das Programmgebiet umfasst das gesamte österreichische Staatsgebiet.

4.4. Measures implemented under the programme⁷

⁶ Describe the name and denomination, the administrative boundaries, and the surface of the administrative and geographical areas in which the programme is to be applied. Illustrate with maps.

⁷ Where appropriate Community legislation is mentioned. Otherwise the national legislation is mentioned.

siehe Programme in der Anlage

- 4.4.1. Measures and applicable legislation as regards the registration of holdings:
- 4.4.2. Measures and applicable legislation as regards the identification of animals⁸:
- 4.4.3. Measures and applicable legislation as regards the notification of the disease:
- 4.4.4. Measures and applicable legislation as regards the measures in case of a positive result⁹:
- 4.4.5. Measures and applicable legislation as regards the different qualifications of animals and herds:
- 4.4.6. Control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas concerned¹⁰:
- 4.4.7. Measures and applicable legislation as regards the control (testing, vaccination, ...) of the disease:
- 4.4.8. Measures and applicable legislation as regards the compensation for owners of slaughtered and killed animals:
- 4.4.9. Information and assessment on bio-security measures management and infrastructure in place in the flocks/holdings involved:

⁸ Not applicable for poultry.

⁹ A short description is provided of the measures as regards positive animals (slaughter, destination of carcasses, use or treatment of animal products, the destruction of all products which could transmit the disease or the treatment of such products to avoid any possible contamination, a procedure for the disinfection of infected holdings, a procedure for the restocking with healthy animals of holdings which have been depopulated by slaughter.

¹⁰ A short description of the control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas is provided.

5. General description of the costs and benefits¹¹;

Kosten siehe Punkt 8

Nutzen:

Durch die Ausmerzung von salmonellapositiven Eiernierherden wird innerhalb der Geflügelproduktionskette eine vertikale Übertragung verhindert.

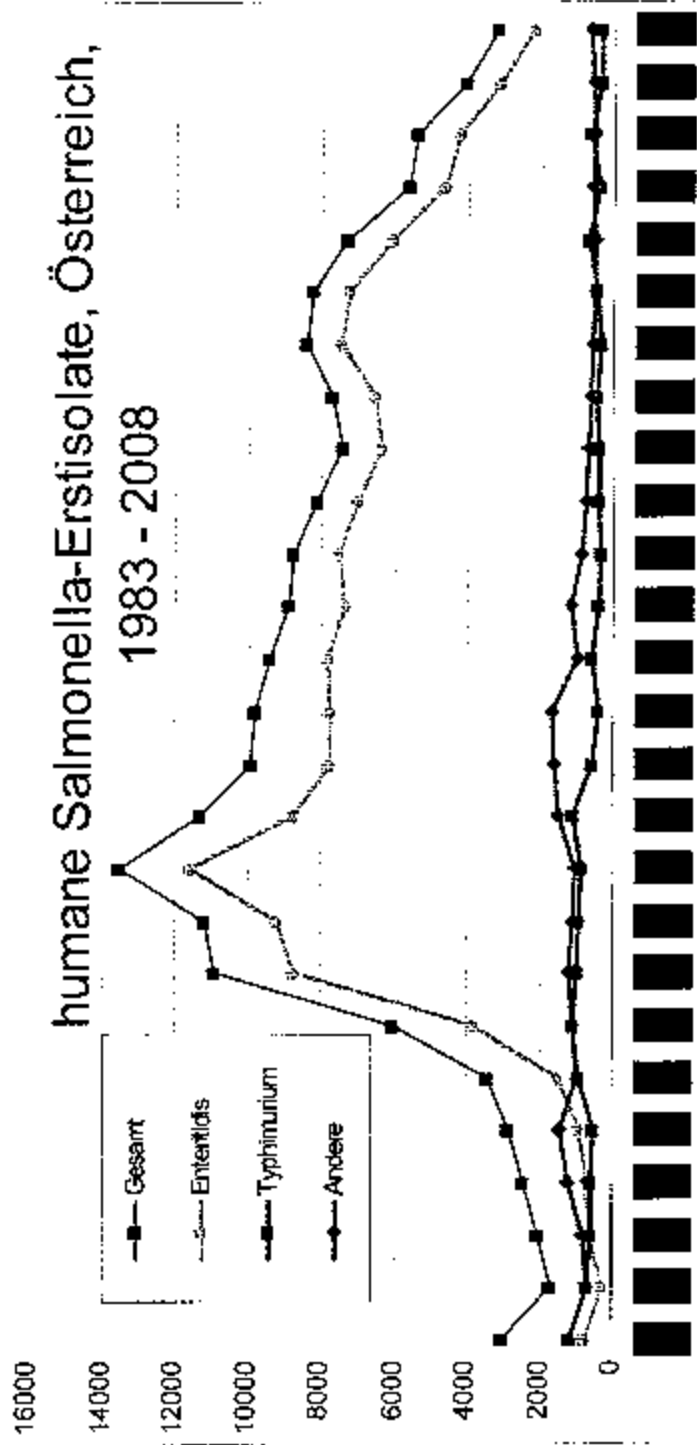
Durch die Maßnahmen bei Legehennen und Masttieren kommt es zu einem ein geringeren Infektionsdruck, wodurch die Gefahr eines Eintrags von Salmonellen in den menschlichen Ernährungskreislauf wesentlich vermindert wird.

Die Keulung von in Produktion befindlichen Legehennen- bzw. Mastgefügelherden, die in direkten epidemiologischen Zusammenhänge mit lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen stehen, ist eine notwendige Maßnahme zum direkten Schutz des Konsumenten.

6. Data on the epidemiological evolution during the last five years¹²

6.1. Evolution of zoonotic salmonellosis

¹¹ A description is provided of all costs for the authorities and society and the benefits for farmers and society in general.
¹² The data on the evolution of zoonotic salmonellosis are provided according to the tables where appropriate.



Anzahl der Erstisolate ohne S. Typhi und S. Paratyphi

6.1.2. Data on evolution of zoonotic salmonellosis

Year: 2008

Situation on date: Mai 2009

Animal species: breeding flocks of *Gallus gallus*

Disease/infection^(a): zoonotische Salmonellen

Region (a1)	Type of flock ^(b)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Number of flocks checked ^(d)	Number of positive ^(e) flocks ^(a)			Number of flocks depopulated ^(a)	Total number of animals slaughtered or destroyed ^(a)	Quantity of eggs destroyed (number or kg) ^(a)	Quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ^(a)
							(a1)	(a2)	(a3)				
Austria	Breeding flocks	82	578.942	82	578.942	82	0	0	0	-	-	-	
Total	Breeding flocks	82	578.942	82	578.942	82	0	0	0	-	-	-	

Year: 2007

Situation on date: Mai 2009

Animal species: breeding flocks of *Gallus gallus*

Disease/infection^(a): zoonotische Salmonellen

Region (a1)	Type of flock ^(b)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Number of flocks checked ^(d)	Number of positive ^(e) flocks ^(a)			Number of flocks depopulated ^(a)	Total number of animals slaughtered or destroyed ^(a)	Quantity of eggs destroyed (number or kg) ^(a)	Quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ^(a)
							(a1)	(a2)	(a3)				
Austria	Breeding flocks	70	570398	70	570398	70	0	0	0	-	-	-	

Region (a1)	Type of flock ^(b)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Number of flocks checked ^(d)	Number of positive ^(e) flocks ^(a)		Number of flocks depopulated ^(a)		Total number of animals slaughtered or destroyed ^(a)	Quantity of eggs destroyed (number or kg) ^(a)	Quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ^(a)
							(a1)	(a2)	(a3)	(a4)			
Austria	Breeding flocks	60	496282	60	496282	60	0	0	-	-	-	-	-
Total	Breeding flocks	60	496282	60	496282	60	0	0	-	-	-	-	-

(a) For zoonotic Salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specific as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, breeding turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

(d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.

(e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

6.2. Stratified data on surveillance and laboratory tests

6.2.1. Stratified data on surveillance and laboratory tests (one table per year and per disease/species)

Year: 2008

Animal species^(a): Gallus gallus

Category^(b): Breeding flocks

Description of the used serological tests:

Serologische Tests werden nur zum Nachweis von *S. pullorum gallinarum* verwendet

Description of the used microbiological or virological tests:

Bakteriologischer Kulturversuch nachvalidierter ISO(OI)-Methode: ISO 6579 Annex D in akkreditierten Laboratorien, die in Verbindung mit dem Nationalen Referenzlabor für Salmonellen stehen.

Description of the other used tests:

Region ^(c)	Serological tests		Microbiological or virological tests		Other tests	
	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)
Austria	-	-	3137	-	-	-
Total	-	-	3137	-	-	-

- (a) Animal species if necessary.
- (b) Category: further specifications such as breeders, laying hens, broilers, brooding turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc, when appropriate.
- (c) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.
- (d) Number of samples tested.
- (e) Number of positive samples.

6.3. Data on infection (one table per year and per species)

Year: 2008

Animal species^(a): breeding flocks of Gallus gallus

Region ^(b)	Number of herds infected ^(c)	Number of animals infected
Austria	0	0
Total	0	0

(a) Animal species if necessary.

(b) Region as defined in the control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

6.4. Data on vaccination programmes¹³

Year: 2008

Animal species:¹⁴ Breeding flocks of Gallus gallus

Description of the used vaccination

Vaccination of all herds against S. Enteritidis is mandatory in the rearing period.

Vaccinations are administered in accordance with Dec. of the Commission 1177/2006/EC.

Region ^(a)	Total number of herds ^(b)	Total number of animals	Information on vaccination programme				Number of doses of vaccine administered
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds vaccinated	Number of animals vaccinated		
Austria	82	578.942	82	82	578.942	1.736.826	
Total	82	578.942	82	82	578.942	1.736.826	

(a) Animal species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹³ Data to provide only if vaccination has been carried out.

7.1.2. Targets on testing of flocks¹⁴

Year: 2010

Situation on date: Mai 2009

Animal species: laying flocks of Gallus gallus infection^(a): Zoonotic Salmonella spp.

Region (a1)	Type of flock ^(a)	Total number of flocks ^(b)	Total number of animals under the programme	Total number of flocks under the programme	Expected number of flocks to be checked ^(b)	Number of flocks ^(c) expected to be positive ^(a)		Total number of animals expected to be slaughtered or destroyed ^(a)		Expected quantity of eggs to be destroyed (number or kg) ^(a)		Expected quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ^(a)	
						(a1)	(a2)	(a3)	(a4)	(a3)	(a4)	(a3)	(a4)
Austria	Breeding flocks of Gallus gallus	82	578.942	82	82	1	0	0	0	0	0	0	0
Total	Breeding flocks of Gallus gallus	82	578.942	82	82	1	0	0	0	0	0	0	0

(a) For zoonotic salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specific as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, broiler turkeys, broiler turkeys, breeding turkeys, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

¹⁴ Specify types of flocks if appropriate (broilers, layers, broilers).

- (d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.
- (e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

7.2. Targets on vaccination (one table for each year of implementation)

7.2.1. Targets on vaccination 2010¹⁵

Animal species: ^(a); laying flocks of *Gallus gallus*

Region ^(b)	Total number of herds ^(c) in vaccination programme	Total number of animals in vaccination programme	Targets on vaccination programme			
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds ^(c) expected to be vaccinated	Number of animals expected to be vaccinated	Number of doses of vaccine expected to be administered
Austria	82	578.942	82	578.942	578.942	1.736.826
Total	82	578.942	82	578.942	578.942	1.736.826

(a) Species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹⁵ Data to provide only if appropriate.

8. Detailed analysis of the cost of the programme (one table per year of implementation)

<i>Costs related to</i>	<i>Specification</i>	<i>Number of units</i>	<i>Unitary cost in EUR</i>	<i>Total amount in EUR</i>	<i>Community funding requested (yes/no)</i>
<i>1. Testing</i>					
<i>1.1. Cost of the analysis</i>	<i>Test: Number of bacteriological tests (cultivation) planned to be carried out in the framework of official sampling</i>	246	12.10	3.072	YES
	<i>Test: Number of serotyping of relevant isolates tests planned to be carried out</i>	10	30	300	YES
	<i>Test: Number of antimicrobial testings</i>	246	13.60	3.345.60	YES
<i>1.2. Cost of sampling</i>	<i>Amtliche Probenahme</i>	246	55	13530	NO
	<i>Probenahme durch Betriebsunterscherzi</i>	2132	55	117260	NO
<i>1.3. Other costs</i>					NO

<u>2. Vaccination or treatment of animal products</u>						
<u>2.1. Purchase of vaccination/treatment of animal products</u>						
	Number of purchase of vaccine doses planned if a vaccination policy is part of the programming as set out explicitly under point 4 of Annex II	1,736,826	0,1	173,682,60	yes	
<u>2.2. Distribution costs</u>						
<u>2.3. Administering costs</u>						
<u>2.4. Control costs</u>						
<u>3. Slaughter and destruction</u>						
<u>3.1. Compensation of animals</u>						
	Culling of Salmonella positive herds	7060	10	70600	yes	
<u>3.2. Transport costs</u>						

3.3. Destruction costs	<i>Destruction of breeding eggs</i>	76600	0,18	12.708	µ€5
3.4. Loss in stage of slaughtering					
3.5. Costs from treatment of animal products (milk, eggs, hatching eggs, etc)					
4. Cleaning and disinfection					
5. Salaries (staff contracted for the programme only)					
6. Consumables and specific equipment					



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**

European Commission DG Sanco Unit
D04

Organisationseinheit: BMG - II/B/6 (Tierschutz,
Tierseuchen- und
Zoonosenbekämpfung)
Sachbearbeiter/in: Mag. Klaus Kostenzer
E-Mail: klaus.kostenzer@bmg.gv.at
Telefon: +43 (1) 71100-4261
Fax:
Geschäftszahl: BMG-74700/0253-II/B/6/2009
Datum: 10.08.2009
Ihr Zeichen:

sanco-vet-prog@ec.europa.eu

Ergänzung zum Salmonellenbekämpfungsprogramm Elterntiere Kofinanzierungsansuchen 2010 AT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Bundesministerium für Gesundheit übermittelt Ihnen hiermit die von Ihnen angefragte Ergänzungen zur Beantragung einer Kofinanzierung für das österreichische Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Elterntierherden 2010.

Der Teil A des Anhangs II der EdK 2008/425/EG wurde entsprechend ergänzt und findet sich in der Beilage.

Darüberhinaus können wir bestätigen, dass etwaig durchgeführte Nachbeprobungen bzw. Bestätigungsuntersuchungen beim Zuchtgeflügel in Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung der Kommission (EG) Nr. 1003/2005 bzw. der Verordnung der Kommission (EG) Nr. 213/2009 durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bundesminister:
Dr. Elisabeth Marsch

Beilage: 1
Elektronisch gefertigt

ANNEX II of 2008/425/EC

Standard requirements for the submission of national programmes for the control of Salmonellosis (zoonotic Salmonella) as referred to in Article 1(b)

Part A

General requirements for the national salmonella control programmes

- (a) state the aim of the programme

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von Salmonella spp. in Mastgeflügelherden von Gallus Gallus 2009 – 2011 ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmen anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt worden.

Österreich hat es sich in Anlehnung an die EdK 646/2007/EG zum Ziel gesetzt, die Prävalenz von Salmonella Enteritidis und Typhimurium in allen vom nationalen Programm erfassten Mastgeflügelherden bis 31. Dezember 2011 auf 1 % oder weniger zu verringern.

Zusätzlich zur Geflügelhygiene am Betrieb, müssen jedoch die Anforderungen der mikrobiologischen Kriterien für Lebensmittel (Prozesshygienekriterien aus der VERORDNUNG (EG) Nr. 2073/2005 DER KOMMISSION) und des Anhangs II E. der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 mit Anforderungen für frisches Geflügelfleisch mitberücksichtigt werden.

Eine der wesentlichsten rechtlichen Grundlagen bildet die Geflügelhygieneverordnung 2007. BGBl. II 100/2007, die mit 1. Mai 2007 in Kraft getreten ist.

- (b) demonstrate the evidence that it complies with the minimum sampling requirements laid down in part B of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003 of the European Parliament and of the Council¹ indicating the relevant animal population and phases of production which sampling must cover

Breeding flocks of *Gallus gallus*:

- rearing flocks --- day-old chicks
 - four-week-old birds
 - two weeks before moving to laying phase or laying unit
- adult breeding flocks — every second week during the laying period

¹ OJ L 325, 12.12.2003, p. 1.

Laying hens:

- rearing flocks — day-old chicks
 - pullets two weeks before moving to laying phase or laying unit
- laying flocks — every 15 weeks during the laying phase

Broilers — birds leaving for slaughter

Turkeys — birds leaving for slaughter

Herds of pigs:

- breeding pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse
- slaughter pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse

- (c) demonstrate the evidence that it complies with the specific requirements laid down in Parts C, D and E of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003; and
- (d) specify the following points:

I. General

1.1. A short summary referring to the occurrence of the salmonellosis [zoonotic salmonella] in the Member State with specific reference to the results obtained in the framework of monitoring in accordance with Article 4 of Directive 2003/99/EC of the European Parliament and of the Council², particularly highlighting the prevalence values of the salmonella serovars targeted in the salmonella control programmes.

Ein Großteil der österreichischen Mastgeflügelherden war bereits bisher freiwilliges Mitglied des Österreichischen Geflügelgesundheitsdienstes QGV (Qualitätsgeflügelvereinigung). Neben der ständigen Verbesserung der Biosicherheitsmaßnahmen und des Managements waren auch im Rahmen der Lebendtieruntersuchung vor der Schlachtung Beprobungen auf Salmonella spp. vorgesehen.

Diese Verordnung gilt nicht für die Haltung von Geflügel, dessen Fleisch und Eier ausschließlich für den privaten häuslichen Gebrauch des Tierhalters dient und die Haltung von Herden unter 350 Tieren, bei denen ausschließlich die direkte Abgabe von Fleisch und Eiern in kleinen Mengen durch den Erzeuger an den Endverbraucher oder an örtliche

Einzelhandelsunternehmen, die diese Erzeugnisse direkt an den Endverbraucher abgeben, erfolgt.

Die Prävalenz von Salmonella spp. wurde entsprechend der LdK 636/2005/EG im Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 30. September 2006 in einer bundesweiten, repräsentativen Studie erhoben:

² OJ L 325, 12.12.2003, p. 51.

Tabelle 1: Baselinestudy Broiler - Serotypenverteilung

Resultat gesamt	n (N _{total} = 365)	%
Positive Betriebe (inkludiert alle <i>Salmonella</i> spp)	28	7.7
Positive Betriebe nach <i>Salmonella</i> serovar	n	%
	(N _{total} = 365)	
<i>S. Enteritidis</i>	6	1.6
<i>S. Infantis</i>	2	0.5
<i>S. Montevideo</i>	15	4.1
<i>S. Senftenberg</i>	1	0.3
<i>S. Tennessee</i>	1	0.3
<i>S. Typhimurium</i>	2	0.5
<i>S. Virchow</i>	1	0.3
Negative Betriebe	337	92.3

Die Detailanalyse findet sich unter:

http://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/doc/11726/20153812_11726207617451100

Humane Salmonellosen

Die Zahl der im Labor nachgewiesenen humanen Salmonelleninfektionen lag im Jahr 2006 bei 5379 Fällen und ist im Vergleich (2005: 5615 2004: 7286, 2003: 8271) deutlich zurückgegangen.

Mehr als 79% aller humanen Infektionen wurden durch *S. Enteritidis* hervorgerufen.

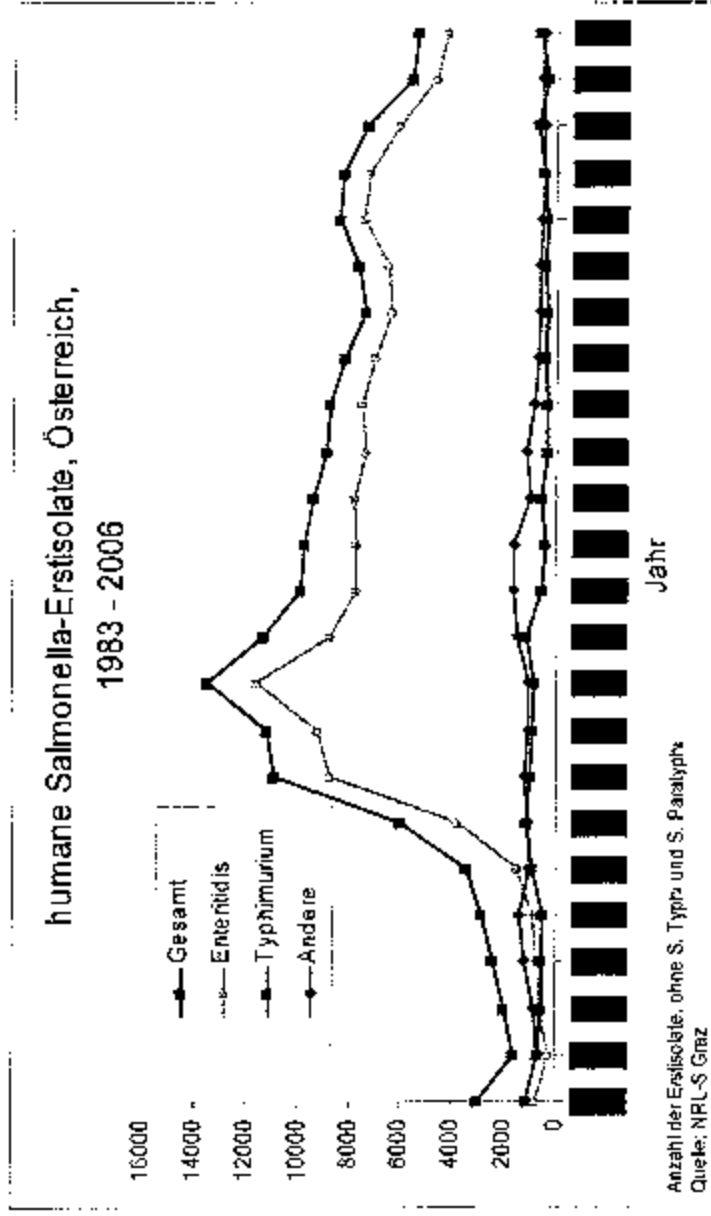


Abbildung 1: Humane Salmonella-Erstisolate

1.2. The structure and organization of the relevant competent authorities. Please refer to the information flow between bodies involved in the implementation of the programme.

- **Zuständige Zentralbehörde**

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend; BMGFJ, Bereich "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 6 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Tierseuchenbekämpfung und im weiteren Sinne die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlässe. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärdienste, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

- **Struktur der Veterinärkontrolle auf lokaler Ebene**

Amtlicher Tierarzt / Amtstierarzt: Ein vom Landeshauptmann für einen bestimmten Verwaltungsbezirk oder für bestimmte Aufgaben bestellter Tierarzt.

Tätigkeiten, die im Rahmen des Programms ausschließlich vom amtlichen Tierarzt / Amtstierarzt durchgeführt werden:

- Überprüfung der Betriebe auf Einhaltung des Programms und der gesetzlichen Bestimmungen
- amtliche Probenahme auf *Salmonella* spp. gemäß FdK 646/2007/EG
- Beaufsichtigung der Tätigkeiten des Betreuungstierarztes
- Vorschreibung der Maßnahmen bei Feststellung von Salmonelleninfektionen und

- Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der angeordnete Maßnahmen
- Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für den innergemeinschaftlichen Handel oder den Export
- Stichprobenweise Kontrolle am Bestimmungsort beim Verbringen aus anderen Staaten

Betreuungstierarzt: Jeder Geflügelbetrieb in Österreich muss laut TGD-Gesetz einen Betreuungstierarzt haben, der unter der Aufsicht der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde steht und von dieser gemäß § 3 GeflügelVO 2007 bis auf Widerruf bestätigt wird.

Es handelt sich dabei üblicherweise um den praktischen Tierarzt, der auch die allgemeine veterinärmedizinische Herdenbetreuung im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes durchführt.

Der Betreuungstierarzt nimmt die laufenden Probenahmen und Routinekontrollen vor.

1.3. Approved laboratories where samples collected within the programme are analysed.

Zugelassene Laboratorien

Von der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend zugelassene Laboratorien zur Untersuchung amtlicher Proben:

* alle zugelassenen Laboratorien der Gebietskörperschaften

* alle zugelassenen Laboratorien der AGES

Von der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend zugelassenen Laboratorien zur Untersuchung auf *Salmonella* spp.:

- * alle zugelassenen Laboratorien der AGES
- * das Labor der Geflügelklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien
- * die Landesuntersuchungsanstalt Ehrental
- * das Untersuchungslabor des Magistrates St. Pölten

1.4. Methods used in the examination of the samples in the framework of the programme.

- **Untersuchungsbestimmungen für Futtermittel**

Gemäß § 26 der Geflügelhygieneverordnung 2007 ist bei Verdacht oder wenn es zur Ermittlung von Kontaminationsquellen notwendig ist, Futter auf *Salmonellen* zu untersuchen.

Die Futtermittelproben werden nach folgenden Kriterien auf *Salmonellen* untersucht (das Verfahren entspricht ISO 6579:2002):
Vorankreicherung in gepuffertem Peptonwasser, selektive Anreicherung der *Salmonellen* in RVS- und in MKTIn-Bouillon, Ausstrich auf XLD-Agar und BPLS-Agar.

- **Probenahmebestimmungen durch Stiefeltupferproben bei Boden-, Freiland- oder Volierenhaltungen:**
 - Stiefeltupfer sind im Handel erhältliche saugfähige Stoffstiefel und bedecken die ganze Schuhunterfläche einschließlich Teilen des Schuhrandes des Probenziehenden.

- Als Probensets werden entweder jene vom Geflügelgesundheitsdienst Österreich zur Verfügung gestellten Probensets verwendet bzw. können diesen gleichzuhaltende Probensets zur Probenziehung herangezogen werden.
- Nach Betreten des Stalles sind neue Plastikstiefel anzuziehen und dann erst die Stiefelupfer anzulegen. Dabei sind Handschuhe zu verwenden. Die Stiefelupfer selber dürfen nicht mit Desinfektionsmittel in Kontakt kommen.
- Die Bodenfläche des Stalles ist für den Probengang in zwei gleiche Teile aufzuteilen. Beim Umhergehen im Stall sollten mindestens 100 Schritte mit jedem Paar Stiefelupfer zurückgelegt werden, damit in allen Teilen Proben gesammelt werden, einschließlich von Bereichen mit und ohne Einstreu, aber ohne Außenbereiche bei Freilandhaltungen.
- Nach Beendigung des Probengangs sind die Stiefelupfer mit den Handschuhen zu entfernen und in den unverschrten Transportplastiksack fest verschlossen an das entsprechende Labor einzusenden.

- **Probenahmebestimmungen bei Käfigbetrieben:**

Bei in Käfigen gehaltenen Herden sind von sämtlichen Kotbändern, Bandkratzern oder Kotgruben im Innern der Stallungen nach Betätigung der Entmistungsanlage zwei Proben von je 150 g aus natürlich vermischten Fäkalien zu nehmen, wogegen in Stufenkäfigställen, die nicht mit Kotförderbändern oder Bandkratzern ausgestattet sind, an 60 unterschiedlichen Stellen aus den Kotgruben unterhalb der Käfige zwei Proben von je 150 g aus frischen vermischten Fäkalien zu nehmen sind.

- **Laborbestimmungen**

Die zu untersuchenden Keime sind auf folgende mikrobiologische Parameter entsprechend den angegebenen Methoden in einem für Salmonellenuntersuchungen akkreditierten Labor zu untersuchen:

Salmonella Enteritidis	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor
Salmonella Typhimurium	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor

Salmonella Pullorum	Gatlinarum	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) akkreditiertes Labor
		Frischblutschnellagglutination (bei ungeimpften Herden)
		Serumschnellagglutination (bei ungeimpften Herden)
Salmonella Arizonae		Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor

▪ **Besondere Bestimmungen für die Untersuchung von Salmonellen**

- Mit den beiden Paar Stiefeltupfer ist sorgsam umzugehen, sodaß das daran anhaftende Fäkalienmaterial sich nicht davon löst, und zusammen in 225 ml gepuffertes Peptonwasser (BPW) einzulegen, das auf Raumtemperatur erwärmt worden ist.
- Um die Probe vollkommen zu sättigen, ist sie zu schwanken; alsdann ist die Untersuchung des mit den Tupfern beimpften Voranreicherungsmediums mittels der in der Tabelle genannten Methode (nach Anhang D der Norm ISO 6579 (2002) weiterzuführen.
- sonstiges Fäkalienmaterial und Staubproben:
- Die Fäkalienproben sind zusammenzulegen und gründlich durchzumischen. Dieser Mischung ist zum Zwecke des Anlegens von Kulturen eine Unterprobe von 25 Gramm zu entnehmen.
- Der Unterprobe von 25 Gramm sind 225 ml BPW, das auf Raumtemperatur vorgewärmt wurde, hinzuzugeben. Alsdann ist die Untersuchung nach der in der Tabelle genannten Methode (nach Anhang D der Norm ISO 6579 (2002) weiterzuführen:
- von jedem Positivbefund ist ein Isolat an das Nationale Referenzlabor für Salmonellen zu schicken und nach Kaufmann-White-Schema zu typisieren.
- Die im Rahmen der amtlichen Kontrollen isolierten Stämme sind zur späteren Phagotypisierung oder Testung auf Empfindlichkeit gegenüber antimikrobiellen Mitteln nach den üblichen Methoden für Kulturreisensammlungen zu lagern; dabei ist die Unversehrtheit der Stämme für mindestens zwei Jahre zu gewährleisten.

1.5. Official controls (including sampling schemes) at feed, flock and/or herd level.

- **Kontrollen durch den amtlichen Tierarzt**

Bei der Beprobung durch die zuständige Behörde wird jedes Jahr mindestens eine Masthähnchenherde in 10 % der Betriebe mit über 5 000 Tieren erfasst. Sie erfolgt risikobasiert, sobald die zuständige Behörde dies für erforderlich hält.

Diese vom amtlichen Tierarzt durchgeführte Beprobung kann die auf Betreiben des Betriebsinhabers durchgeführte Beprobung ersetzen. Bei amtlichen Probenahmen sind Tests in eigens dafür gesammelten Kotproben zum Nachweis von Antibiotika und antimikrobiellen Effekten im Labor vom amtlichen Tierarzt anzuordnen.

Eine amtliche Kontrolle des Betriebes durch den amtlichen Tierarzt erfolgt nach einem vom Landeshauptmann zu erstellenden Plan auf die veterinär- und sanitätshygienischen Erfordernisse. Diese Kontrolle umfasst 1. die genaue Einhaltung des in der GefHyVo2007 vorgeschriebenen Gesundheitskontrollprogrammes und 2. eine vom amtlichen Tierarzt ohne Ankündigung durchzuführende Untersuchung des Gesundheitszustandes sämtlicher Herden jedes Betriebes sowie des Erhaltungszustandes und der Eignung der Gebäude, Räumlichkeiten, Einrichtungen und Ausstattungsgegenstände für die jeweilige Produktion unter Einhaltung der sonstigen Hygienebedingungen (regelmäßige Veterinärkontrolle); hierbei dürfen auch Proben für Laboruntersuchungen entnommen werden.

Die Ergebnisse von Beprobungen gemäß § 41 sind vom zugelassenen Labor in die Datenbank des Geflügelgesundheitsdienstes Österreich einzutragen.

Diese Probenahmebestimmungen sind im Detail auch Anhang B der GefHyVO 2007 festgelegt und entsprechen jenen der FdK 646/2007/EG.

1.6. Measures taken by the competent authorities with regard to animals or products in which the presence of *Salmonella* spp. have been detected, in particular to protect public health, and any preventive measures taken, such as vaccination.

- **Maßnahmen bei Feststellung von Zoonosen bzw. deren Erreger**
 - **Geflügelatenverbund (GDV):**

Durch den österreichischen Geflügelatenverbund (GDV) der QGV werden sowohl alle Betriebe, jeder Bruteittransport, Tierverkehr als auch sämtliche Probenziehungen und Untersuchungsergebnisse der erfassten Herden zentral erfasst. Damit wird eine lückenlose zentrale Programmitberwachung gewährleistet und eine epidemiologische Analyse der Daten und Befunde durch die AGES im Hinblick auf die Ursachenfeststellung ermöglicht.

Der Salmonellastatus wird vom untersuchenden Labor in den GDV eingegeben und steht somit dem Betreuungstierarzt, der Behörde und dem Fleischuntersuchungstierarzt am Schlachthof zur Einsicht zur Verfügung.

- **Einsatz antimikrobieller Mittel**

Antimikrobielle Mittel dürfen wegen der Gefahr der Entwicklung und Ausbreitung von Resistenzen ab 1.1.2009 nicht mehr zur Salmonellenbekämpfung in Mastgeflügelherden verwendet werden. Ausnahmen hiervon sind nur nach Artikel 2 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2006/EG möglich.

Tests zum Nachweis von Antibiotika und antimikrobiellen Effekten sind im Labor bei jeder amtlichen Probenahme durchzuführen, wobei im Nationalen Referenzlabor für Salmonellen das STAR-Protokoll verwendet wird. Die Methode wurde auf Kotproben adaptiert und verwendet den Grenzwert für Nierengewebe.

- **Maßnahmen bei Positivbefund**

Wenn bei Geflügel einer Herde *Salmonella* spp. nachgewiesen wurde bzw. wenn kein negativer Salmonellenbefund vorliegt, so sind die Schlachtkörper dieser Herden risikobasiert zu den Stichproben gemäß VO (EG) 2073/2005 heranzuziehen und entsprechend den Ergebnissen mindestens folgende Maßnahmen zu setzen:

- Verbesserungen in der Schlachthygiene,
- Überprüfung der Prozesskontrolle und der Herkunft der Tiere
- Überprüfung der Maßnahmen im Bereich der Biosicherheit in den Herkunftsbetrieben

In der betroffenen Stallung ist eine Desinfektion und –kontrolle durchzuführen.

1.7. National legislation relevant to the implementation of the programme, including any national provisions concerning the activities set out in the programme.

○ **Rechtliche Grundlagen**

Die wichtigste Rechtsgrundlage zur Durchführung des vorliegenden Programmes in Österreich stellt die Geflügelhygieneverordnung 2007 (GefHygVO), veröffentlicht im BGBl. II 100/2007, dar.

▪ **Übersicht der GESETZE:**

- ♦ **Tiergesundheitsgesetz** BGBl I 133/1999 idF. BGBl Nr. 142/2003 (**TGG**)
- ♦ **Zoonengesetz** BGBl 128/2005
- ♦ **Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz** BGBl. 13/2006 (**LMSVG**)

Verordnungen:

- **Geflügelhygieneverordnung 2007** BGBl II Nr. 100/2007 (**GefHygVO**) zur Umsetzung der RL 92/117/EWG und der Betriebszulassungen und Kontrollen nach RL 90/539/EWG; die GefHygVO bildet die zentrale Rechtsbasis für das Salmonellenbekämpfungsprogramm.
- **Einfuhr und Binnenmarktverordnung 2001** BGBl II Nr.266/2004 (**EBVO**) zur Umsetzung der Handelsbestimmungen nach RL 90/539/EWG und RL 90/425/EWG
- **Lebensmittel-Direktvermarktungsverordnung 2006** BGBl II Nr. 108/2006

1.8. Any financial assistance provided to food and feed businesses in the context of the programme.

Die entstandenen wirtschaftlichen Schäden sind im Interesse der Betriebsinhaber möglichst gering zu halten. Seitens der Vertretung der Geflügelwirtschaft werden Entschädigungskonzepte erstellt, die ab Inkrafttreten des gegenständlichen Programmes bzw. ab Umsetzung in nationales Recht greifen sollen.

Die Laborkosten aus den amtlichen Probenahmen werden teilweise von der öffentlichen Hand übernommen.

2. Concerning food and feed businesses covered by the programme

2.1. The structure of the production of the given species and products thereof.

Tabelle 2: Mastgeflügelproduktion in AT

Betriebe	1.000 - 2.999		3.000 - 4.999		5.000 - 9.999		10.000 - 49.999		50.000 - 99.999		≥ 100.000		Gesamt
	≤ 999												
Bundesland													
V	1												1
T													0
S			1	2									3
OO	4	8	7	11			65		5				100
NO	1	2	1	8			88		6		1		107
B				1									1
ST	2	9	13	38			84		9		2		168
K	1	2	1	21			57		7				89
Summe	8	22	23	82			294		27		3		459

Herden	1.000 - 2.999		3.000 - 4.999		5.000 - 9.999		10.000 - 49.999		50.000 - 99.999		≥ 100.000		Gesamt
	≤ 999												
Bundesland													
V	1	2											3
T													0
S			5										5
OO	6	23	7	13			80		2				131
NO	9	2	3	30			119		1				164
B			2										2
ST	12	22	14	56			131						236
K	1	12	16	17			77						123
Summe	29	61	47	116			407		3		0		663

Tiere	<= 999	1.000 - 2.999	3.000 - 4.999	5.000 - 9.999	10.000 - 49.999	50.000 - 99.999	>= 100.000	Gesamt
V	700	2.100	-	-	-	-	-	2.800
T	-	-	-	-	-	-	-	0
S	-	-	20.800	-	-	-	-	20.800
OO	3.830	41.780	28.200	99.044	1.635.437	105.000	-	1.913.291
NO	2.850	4.930	10.000	233.240	2.161.820	58.000	-	2.470.840
B	-	-	5.200	-	-	-	-	5.200
ST	6.088	37.940	52.100	399.400	2.468.690	-	-	2.962.028
K	500	28.580	67.890	127.000	1.581.960	-	-	1.805.930
Summe	13.968	115.330	184.190	858.684	7.848.717	163.000	0	9.180.889

Quelle: QGV, Stand 10.01.2008

2.2. The structure of the production of feed.

Das Produzieren, Inverkehrbringen und Verfüttern von Futtermitteln ist durch das Futtermittelgesetz 1999 in der geltenden Fassung 2005 sowie durch die Futtermittelverordnung 2000 in der geltenden Fassung 2006 geregelt.

Zulassung als Mischfutterhersteller:

Um Mischfutter für Geflügel herstellen zu dürfen, bedarf es abhängig von der Art der Produktion einer behördlichen Registrierung oder Zulassung nach geltendem Futtermittelrecht. Es sind dabei die in der Verordnung (EG) Nr. 1831/2005 geregelten Anforderungen bezüglich Räumlichkeiten, maschineller Ausrüstung, qualifiziertem Personal, dokumentierter Produktion der Produktion und der Qualitätskontrolle zu erfüllen. Ein Sicherheitssystem nach HACCP-Grundsätzen ist zu errichten, um mögliche Gefahren für die Sicherheit der erzeugten Mischfutter zu vermeiden, auszuschalten oder auf ein annehmbares Maß zu reduzieren.

Das Bundesamt für Ernährungssicherheit führt das Register mit allen Futtermittelbetrieben und überwacht die Einhaltung der futtermittelrechtlichen Vorschriften inklusive die Anforderungen der oben erwähnten Futtermittel-Hygieneverordnung 183/2005.

- **Struktur der österreichischen Mischfutterbranche**

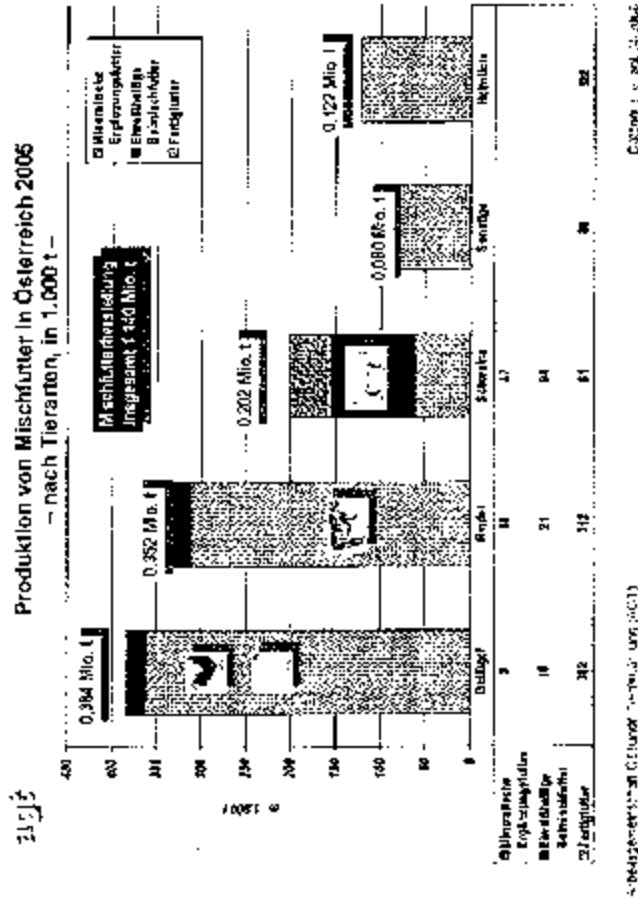


Abbildung 2: Produktion von Mischfutter nach Tierarten

Seit dem EU-Beitritt Österreichs und den daraus resultierenden Strukturänderungen in der Landwirtschaft ist auch die Struktur der Mischfutterwirtschaft einer verstärkten Konzentration unterworfen. So ist die Anzahl der Betriebe um fast 45 % zurückgegangen. Dadurch ist die Jahresdurchschnittsproduktion je Betrieb von knapp 8.000 to auf rund 16.000 to, d.h. um 100 % angestiegen.

22 Betriebe erzeugen somit 91 % der Mischfutterproduktion. Diese strukturelle Veränderung ist durch ständig steigende Qualitätsanforderungen noch nicht abgeschlossen.

- Anteil von hofeigenem zu zugekauftem Mischfutter bei Geflügel in AT (Legehennen, Junghennen, Broiler, Puten):

2.3. Relevant guidelines for good animal husbandry practices or other guidelines (mandatory or voluntary) on biosecurity measures defining at least:

- hygiene management at farms,
- measures to prevent incoming infections carried by animals, feed, drinking water, people working at farms, and
- hygiene in transporting animals to and from farms.

Diese Leitlinien befinden sich im von der Kommission genehmigten technischen Programm.

2.4. Routine veterinary supervision of farms.

- **Kontrollen durch den Betreuungstierarzt**

Der Betriebsinhaber hat frühestens drei Wochen vor der beabsichtigten Schlachtung zu veranlassen, dass vom Betreuungstierarzt zwei paarige Stieftupierproben je Herde entnommen und in einem zugelassenen Laboratorium auf *Salmonella* spp. enteritidis und *Salmonella typhimurium* untersucht werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind vom Untersuchungslabor in die Datenbank des Geflügelgesundheitsdienstes Österreich einzutragen. Bei Schlachtung der Herde in mehreren Partien ist diese Untersuchung bei den noch zu schlachtenden Tieren zu wiederholen, wenn ein Teil der Herde später als 30 Tage nach der Befundung geschlachtet wird.

Geflügel darf nur zur Schlachtung gebracht werden, wenn es innerhalb von drei Tagen vor der Schlachtung und nach Vorliegen des Ergebnisses der Untersuchung gemäß Abs. 1 und 2 vom Betreuungstierarzt einer Untersuchung unterzogen wurde und hierbei 1. weder Anzeichen einer nach dem TSG anzeigepflichtigen Krankheit noch ein diesbezüglicher Verdacht festgestellt wurde und 2. keine Krankheit, Verletzung oder Störung des Allgemeinbefindens vorliegt, durch welche zu erwarten ist, dass die Verwendbarkeit des Fleisches für den menschlichen Genuss beeinträchtigt oder ausgeschlossen ist.

Bei dieser Untersuchung sind auch die Aufzeichnungen nach GeflügelVO § 36 2007 zu überprüfen und die Einhaltung allfälliger Wartezeiten zu kontrollieren. Hierüber ist eine Bestätigung (Begleitpapier) gemäß Abs. 6 auszustellen.

Wird die Herde in mehreren Partien, jedoch innerhalb von 16 Tagen geschlachtet, so sind dem für den Schlachtbetrieb zuständigen amtlichen Tierarzt im Sinne des LMSVG die Aufzeichnungen nach GeflügelVO2007 § 36 Abs. 1 beim Eintreffen jeder Teilpartie der Herde im Schlachtbetrieb zur Einsichtnahme und

Beurteilung zur Verfügung zu stellen. Der Betriebsinhaber hat hierfür in das Herdenbestandsblatt jene Angaben einzutragen, die zur Identifizierung des Schlachtgeflügels erforderlich sind (Name und Anschrift des Geflügelmastbetriebes, Transportmittel, sonstige Identitätskennzeichen).

Ist der Zeitraum zwischen der Schlachtung der ersten und der letzten Partie gemäß Abs. 2 größer als 16 Tage, so ist für jene Partien, die erst nach Ablauf der sechszehntägigen Frist geschlachtet werden, eine neuerliche Untersuchung gemäß Abs. 1 erforderlich.

Der Betreuungstierarzt hat über die Ergebnisse der nach Abs. 1, 2 und 3 durchgeführten Untersuchungen eine Bestätigung (Begleitpapier) auszustellen. Diese Bestätigung muss mindestens folgende Angaben enthalten:

1. Name und Anschrift des Geflügelmastbetriebes (Ursprungsbetrieb),

2. Name und Anschrift des Schlachtbetriebes,
3. Angabe des Transportmittels (bei Transport in einen Schlachtbetrieb),
4. Identifizierung des Schlachtridgeflügels nach Art, Zahl und auffälligen sonstigen Identitätskennzeichen,
5. Datum und Uhrzeit der Untersuchung gemäß Abs. 1,
6. Zeitpunkt und Ergebnis der letzten durchgeführten Salmonellenkontrolle gemäß § 37 und
7. die Bestätigung, dass das zur Schlachtung bestimmte Geflügel für klinisch gesund befunden wurde sowie dass keine Anzeichen und auch kein Verdacht auf eine nach dem Tierseuchengesetz anzeigepflichtige Krankheit bestehen und dass auch sonst keine Verdachtsmomente bestehen, welche die Verwendbarkeit des Fleisches als Lebensmittel beeinträchtigen oder ausschließen könnten.

2.5. Registration of farms.

Die Betriebszulassung jedes landwirtschaftl. Betriebes in Österreich ist durch das LF-BIS Gesetz BGBl. 228/1980 erforderlich. Damit wird auch die Registrierungsspflicht gem. VO (EG) 183/2005 erfüllt.

Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die darüber hinaus Futtermittel mittels direkter Zugabe von Zusatzstoffen oder Vormischungen herstellen, müssen gemäß Futtermittelhygiene-Verordnung (EG) Nr.183/2005 behördlich (vom BAES) registriert sein.

2.6. Record-keeping at farms.

Die für das vorliegende Programm relevante Buchführung in landwirtschaftlichen Betrieben ist durch das LMSVG Gesetz geregelt:

§ 21. Unternehmer haben im Sinne des Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 die lebensmittelrechtlichen Vorschriften einzuhalten, deren Einhaltung durch Eigenkontrollen zu überprüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen zur Mängelbehebung oder Risikominderung zu setzen.

§ 22. Unternehmer haben auf der jeweiligen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufe die Rückverfolgbarkeit

1. gemäß Art. 18 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 in Bezug auf Lebensmittel,

2. gemäß Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß

§ 3 Z. 7 lit. a und

3. im Sinne des Art. 5 Abs. 2 der Richtlinie 2001/95/EG vom 3. Dezember 2001 über die Produktsicherheit (ABl. Nr. L 11 vom 15. Jänner 2002) in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß § 3 Z. 7 lit. b, c, d und e sowie kosmetische Mittel sicherzustellen.

2.7. Documents to accompany animals when dispatched.

Mastgeflügel darf nur unter Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 853/2004, der Verordnung (EG) Nr. 854/2004, des LMSVG und der Fleischuntersuchungsverordnung 2006 geschlachtet werden.

Schlachtgeflügel darf an Schlachtbetriebe nur geliefert werden, wenn

1. für jede Sendung eine Bestätigung (Begleitpapier) gemäß GeflHygVo § 37 Abs. 6 beigelegt wird oder

2. für jede Herde unter Einhaltung der Bestimmungen des § 37 Abs. 4 GeflügelVo 2007 das Herdenbestandsblatt nach § 36 Abs. 1 vom Tierhalter beigegeben wird oder

3. für jede Herde ein Begleitdokument gemäß Anhang I Kapitel X der Verordnung (EG) Nr. 854/2004 vom zuständigen amtlichen oder zugelassenen Tierarzt im Sinne des LMSVG beigegeben wird oder

4. für Sendungen von Schlachtgeflügel, die aus anderen Staaten bezogen werden, eine

Bescheinigung vorgelegt wird, die den Bestimmungen der IBVO 2001 entspricht.

Die Restätigungen beziehungsweise Bescheinigungen gemäß Abs. 1 sind vom Betriebsinhaber mindestens bis zum Ablauf des folgenden Kalenderjahres aufzubewahren und auf Verlangen der Behörde zur Einsicht vorzulegen.

Tiersendungen im innergemeinschaftlichen Handel sind nach Anhang IV der Richtlinie 90/539 EG zu deklarieren. Die Einfuhr aus Drittstaaten wird durch die EdK 96/482 unter Bedachtnahme auf die Zusatzgarantien aus 2004/235/EG.

Dem Amtstierarzt obliegt in diesem Fall die Kontrolle bei der Ankunft der Tiere am Bestimmungsort.

2.8. Other relevant measures to ensure the traceability of animals.

Im Jahr 2000 wurde die elektronische Datenbank (Geflügeldatenverbund - GDV) als zentrales Elernier-Register etabliert, mit der eine lückenlose Programmüberwachung sowie eine Analyse der Befunde im Hinblick auf eine Ursachenfeststellung gewährleistet werden kann. Alle Filtertierbetriebe sind registriert und sämtliche Mitglieder (Betriebe und Tierärzte) des Geflügelgesundheitsdienstes QGV sind verpflichtet, entsprechend den QGV-Vorgaben die erforderlichen Daten in den GeflügelDatenVerbund (GDV) einzugeben.

Die zentrale Erfassung aller Geflügelbetriebe mit den Stammdaten, Betriebs- und Veterinärdaten erfolgt darüberhinaus im Elektronischen Veterinärregister (VIS) nach §8 Tierseuchengesetz i.d.g.F..

Part B

1. Identification of the programme

Member State: Österreich

Disease : infection of animals with zoonotic *Salmonella spp*

Animal population covered by the programme: Mastgeflügel der Gattung Gallus gallus

Year/s of implementation: 2009

Reference of this document: GZ BMG-74700/0130-II/B/6/2009

Contact (name, phone, fax, e-mail): Mag. Klaus Kostenzer

Tel +43 (1) 71100-4261, Fax +43 (1) 7134404 2282

klaus.kostenzer@bmg.gv.at

Date sent to the Commission: 30th of April 2009

2. Historical data on the epidemiological evolution of zoonotic salmonellosis specified in point 1³: Daten siehe Punkt 6.1.

3. Description of the submitted programme⁴:

³ A concise description is given with data on the target population (species, number of flocks/herds and animals present and under the programme), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination) and the main results (incidence, prevalence, qualification of flocks/herds and animals). The information is given for distinct periods if the measures were substantially modified. The information is documented by relevant summary epidemiological tables, graphs or maps.

⁴ A concise description of the programme is given with the main objective(s) (monitoring, control, eradication, qualification of flocks/herds and/or regions, reducing prevalence and incidence), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination), the target animal population and the area(s) of implementation and the definition of a positive case.

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Herden von Mastgeflügel Gattung *gallus* im Jahre 2009 ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt und von der EU-Kommission genehmigt worden.

Das Programmgebiet umfasst ganz Österreich, es handelt sich um ein kombiniertes Überwachungs- und Bekämpfungsprogramm, von dem alle Geflügelherden in Österreich erfasst sind, deren Produkte in Verkehr gebracht werden. Ausnahmen hiervon sind nur für den Eigengebrauch bzw. im Rahmen der Direktvermarktung bis zu einer Anzahl von 350 Tieren pro Betrieb möglich.

Die Zielsetzung und die Definitionen von positiven Fällen richtet sich:

- Bei Elertieren nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1003/2005
- Bei Legehennenherden nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1168/2006
- Bei Mastgeflügelherden nach der VO der Kommission (EG) 646/2007

4. Measures of the submitted programme

4.1. *Summary of measures under the programme*

Duration of the programme: 2010

First year: 2009

Last year: 2009

x Control	x Control/Eradication
x Testing	x Testing
o Slaughter of animals tested positive	o Slaughter of animals tested positive
o Killing of animals tested positive	o Killing of animals tested positive
o Vaccination	x Extended slaughter or killing
o Treatment of animal products	x Disposal of products
o Disposal of products	
x Monitoring or surveillance	
x Other measures (specify):	
x verpflichtende Reinigung und Desinfektion	
x Kontrolle der Reinigung und Desinfektion	

4.2. *Designation of the central authority in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme⁵:*

⁵ Describe the authorities in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme and the different operators involved. Describe the responsibilities of all involved.

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit; BMG, Bereich "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 2 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlässe. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärdienste, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

4.3. *Description and delimitation of the geographical and administrative areas in which the programme is to be implemented⁶.*

Das Programmgebiet umfasst das gesamte österreichische Staatsgebiet.

⁶ Describe the name and denomination, the administrative boundaries, and the surface of the administrative and geographical areas in which the programme is to be applied. Illustrate with maps.

siehe Programme in der Anlage

- 4.4.1. Measures and applicable legislation as regards the registration of holdings:
- 4.4.2. Measures and applicable legislation as regards the identification of animals⁷:
- 4.4.3. Measures and applicable legislation as regards the notification of the disease:
- 4.4.4. Measures and applicable legislation as regards the measures in case of a positive result⁸;
- 4.4.5. Measures and applicable legislation as regards the different qualifications of animals and herds:
- 4.4.6. Control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas concerned⁹;
- 4.4.7. Measures and applicable legislation as regards the control (testing, vaccination, ...) of the disease:
- 4.4.8. Measures and applicable legislation as regards the compensation for owners of slaughtered and killed animals:
- 4.4.9. Information and assessment on bio-security measures management and infrastructure in place in the flocks/holdings involved.:

⁷ Where appropriate Community legislation is mentioned. Otherwise the national legislation is mentioned.

⁸ Not applicable for poultry.

⁹ A short description is provided of the measures as regards positive animals (slaughter, destination of carcasses, use or treatment of animal products, the destruction of all products which could transmit the disease or the treatment of such products to avoid any possible contamination, a procedure for the disinfection of infected holdings, a procedure for the restocking with healthy animals of holdings which have been depopulated by slaughter.

¹⁰ A short description of the control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas is provided.

5. General description of the costs and benefits¹¹ :

Kosten siehe Punkt 8

Nutzen:

Durch die Ausmerzung von salmonellapositiven Filtertierherden wird innerhalb der Geflügelproduktionskette eine vertikale Übertragung verhindert.

Durch die Maßnahmen bei Legehennen und Masttieren kommt es zu einem ein geringeren Infektionsdruck, wodurch die Gefahr eines Eintrags von Salmonellen in den menschlichen Ernährungskreislauf wesentlich vermindert wird.

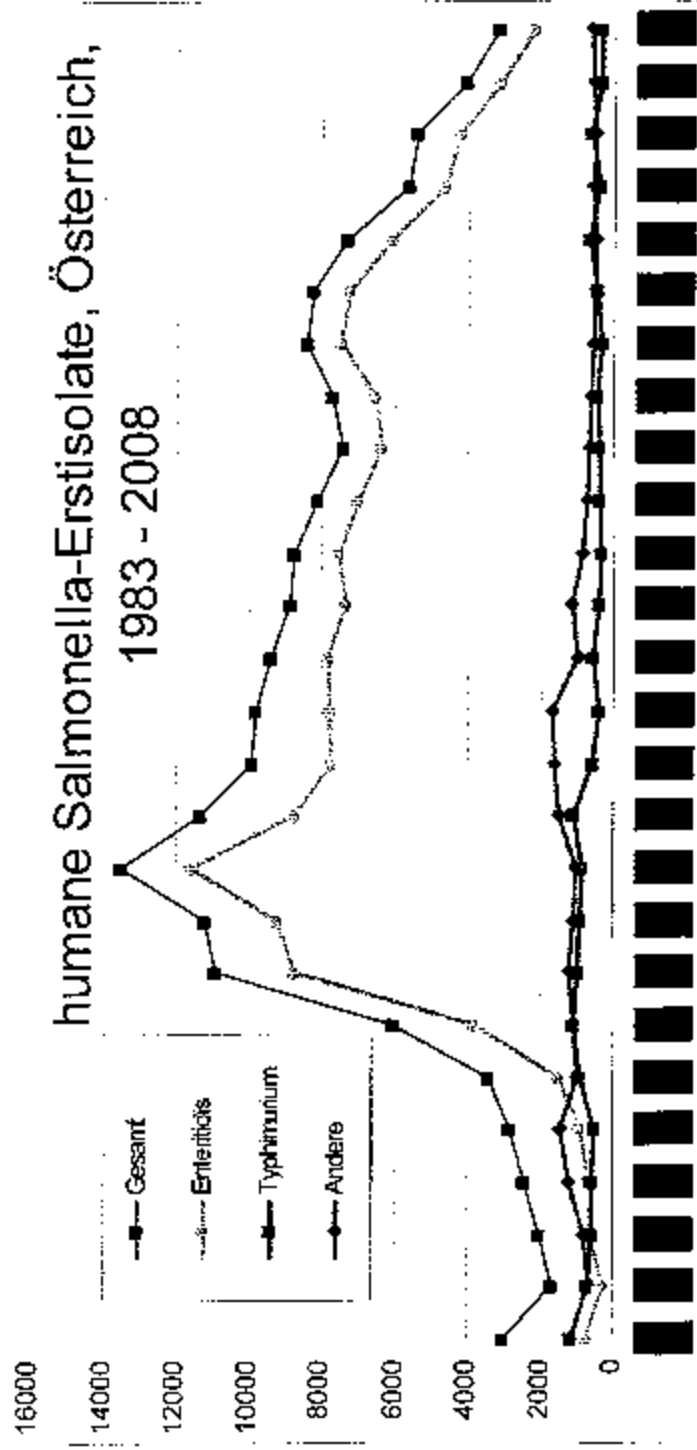
Die Keulung von in Produktion befindlichen Legehennen- bzw. Mastgeflügelherden, die in direktem epidemiologischen Zusammenhang mit lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen stehen, ist eine notwendige Maßnahme zum direkten Schutz des Konsumenten.

6. Data on the epidemiological evolution during the last five years¹²

6.1. Evolution of zoonotic salmonellosis

¹¹ A description is provided of all costs for the authorities and society and the benefits for farmers and society in general.

¹² The data on the evolution of zoonotic salmonellosis are provided according to the tables where appropriate.



Anzahl der Erstisolate ohne S. Typhi und S. Paratyphi.

6.1.2. Data on evolution of zoonotic salmonellosis

Year: 2008: no data

Situation on date: Mai 2009

Animal species: Mastgefügel Gallus gallus Disease/infection^(a): zoonotische Salmonellen

Region (a1)	Type of flock (a)	Total number of flocks ^(a)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Number of flocks checked ^(e)	Number of positive ^(c) flocks ^(a)			Number of flocks depopulated ^(b)	Total number of animals slaughtered or destroyed (a)	Quantity of eggs destroyed (number or kg) (a)	Quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) (a)
							(a1)	(a2)	(a3)				
Austria													
Total													

(a) For zoonotic Salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specific as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, breeding turkeys, broiler turkeys, breeding turkeys, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

(d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.

(e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

6.2. Stratified data on surveillance and laboratory tests

6.2.1. Stratified data on surveillance and laboratory tests (one table per year and per disease/species)

Year: 2008 no data

Animal species ^(a):

Category ^(b):

Description of the used serological tests:

Description of the used microbiological or virological tests:

Description of the other used tests:

Region ^(c)	Serological tests		Microbiological or virological tests		Other tests	
	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)
Total						

(a) Animal species if necessary.

(b) Category: further specifications such as breeders, laying hens, broilers, breeding turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc, when appropriate.

(c) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(d) Number of samples tested.

(e) Number of positive samples.

6.4. Data on vaccination programmes¹³

Year: 2008: no data

Animal species: ^(a) broiler flocks of *Gallus gallus*

Description of all herds against *S. Enteritidis* is mandatory in the rearing period. Vaccinations are administered in accordance with Dec. of the Commission 1177/2006/EC. ^(b) of the ^(c) used vaccination

Region ^(b)	Total number of herds ^(c)	Total number of animals	Information on vaccination programme			
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds ^(c) vaccinated	Number of animals vaccinated	Number of doses of vaccine administered
Austria						
Total						

(a) Animal species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹³ Data to provide only if vaccination has been carried out.

7.1.2. Targets on testing of flocks¹⁴

Year: 2010

Situation on date: May 2009

Animal species: laying flocks of *Gallus gallus* infection^(a): Zoonotic *Salmonella* spp.

Region (a1)	Type of flocks ^(b)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Expected number of flocks to be checked ^(d)	Number of flocks ^(e) expected to be positive ^(e)		Number of flocks expected to be depopulated ^(f)		Total number of animals expected to be slaughtered or destroyed ^(g)		Expected quantity of eggs to be destroyed (number or kg) ^(h)		Expected quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ⁽ⁱ⁾	
							(a2)	(a3)	(a4)	(a5)	(a6)	(a7)	(a8)	(a9)	(a10)	(a11)
Austria	Broiler flocks of <i>Gallus gallus</i>	3.163	56.498130	3.163	56.4981306	3.163	6	136	-	-	0	0	0	0	0	0
Total	Broiler flocks of <i>Gallus gallus</i>	3.163	56.498130	3.163	56.498130	3.163	6	136	-	-	0	0	0	0	0	0

(a) For zoonotic salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specific as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, broiler turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

¹⁴ Specify types of flocks if appropriate (breeders, layers, broilers).

- (d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.
- (e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

7.2. Targets on vaccination (one table for each year of implementation)

7.2.1. Targets on vaccination 2010¹⁵

Animal species:^(a) Broiler flocks of Gallus gallus

Region ^(b)	Total number of herds ^(c) in vaccination programme	Total number of animals in vaccination programme	Targets on vaccination programme			
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds ^(c) expected to be vaccinated	Number of animals expected to be vaccinated	Number of doses of vaccine expected to be administered
Austria	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0

(a) Species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹⁵ Data to provide only if appropriate.

8. Detailed analysis of the cost of the programme (one table per year of implementation)

<u>Costs related to</u>	<u>Specification</u>	<u>Number of tests</u>	<u>Unitary cost in EUR</u>	<u>Total amount in EUR</u>	<u>Community funding requested (yes/no)</u>
<u>I. Testing</u>					
<u>I.1. Cost of the analysis</u>	<u>Test: Number of bacteriological tests (cultivation) planned to be carried out in the framework of official sampling</u>	<u>316</u>	<u>12,50</u>	<u>3950</u>	<u>YES</u>
	<u>Test: Number of serotyping of relevant isolates tests planned to be carried out</u>	<u>16</u>	<u>30</u>	<u>471</u>	<u>YES</u>
	<u>Test: Number of antimicrobial testings</u>	<u>316</u>	<u>13,60</u>	<u>4297,60</u>	<u>YES</u>
<u>I.2. Cost of sampling</u>	<u>Anitliche Probenahme</u>	<u>316</u>	<u>55</u>	<u>17380</u>	<u>NO</u>
	<u>Probenahme durch Betriebsärzte/RTZ</u>	<u>1884</u>	<u>55</u>	<u>869825</u>	<u>NO</u>
<u>I.3. Other costs</u>					<u>NO</u>

<u>3.3. Destruction costs</u>				
<u>3.4. Loss in case of slaughtering</u>				
<u>3.5. Costs from treatment of animal products (milk, eggs, hatching, eggs, etc)</u>				
<u>4. Cleaning and disinfection</u>				
<u>5. Salaries (staff contracted for the programme only)</u>				
<u>6. Consumables and specific equipment</u>				

<i>7. Other costs</i>									
<i>TOTAL</i>								<u>8720,60</u>	<u>YES</u>



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**

European Commission DG Sanco Unit
D04

Organisationseinheit: BMG - II/8/6 (Tierschutz,
Tierseuchen- und
Zoonosenbekämpfung)
Sachbearbeiter/in: Mag. Klaus Kostenzer
E-Mail: klaus.kostenzer@bmg.gv.at
Telefon: +43 (1) 71100-4261
Fax:
Geschäftszahl: BMG-74700/0256-II/8/6/2009
Datum: 10.08.2009
Ihr Zeichen:

sanco-vet-prog@ec.europa.eu

Ergänzung zu Salmonellenbekämpfungsprogramm Mastgeflügel Kofinanzierungsansuchen 2010 AT

AT-REQUEST for ADDITIONAL INFORMATION-SCP 2010

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Bundesministerium für Gesundheit übermittelt Ihnen hiermit die von Ihnen angefragte Ergänzungen zur Beantragung einer Kofinanzierung für das österreichische Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Mastgeflügelherden 2010.

Der Teil A des Anhangs II der EdK 2008/425/EG wurde entsprechend ergänzt und findet sich in der Beilage.

Darüberhinaus können wir bestätigen, dass etwaig durchgeführte Nachbeprobungen bzw. Bestätigungsuntersuchungen bei Mastgeflügel in Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung der Kommission (EG) Nr. 646/2006 durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bundesminister:
Dr. Elisabeth Marsch

Beilage: 1
Elektronisch gefertigt

ANNEX II of 2008/425/EC

Standard requirements for the submission of national programmes for the control of Salmonellosis (zoonotic Salmonella) as referred to in Article 1(b)

Part A

General requirements for the national salmonella control programmes

- (a) state the aim of the programme

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von Salmonella spp. Infektionen in Legehennenherden von Gallus Gallus ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt worden.

Österreich hat es sich in Anlehnung an die FdK 1168/2006/EG zum Ziel gesetzt, die Prävalenz von Salmonella Enteritidis und Typhimurium von 10,8% im Zeitraum 1. Okt., 2004 bis 30. Sept. 2005 in Legehennenherden über 1000 Tieren im Jahr 2008 um 20% zu senken.

In den darauffolgenden Jahren ist eine Reduktion um 10% jährlich angestrebt.

Eine der wesentlichsten rechtlichen Grundlagen bildet die Geflügelhygieneverordnung 2007, BGBl. II 100/2007, die mit 1. Mai 2007 in Kraft getreten ist.

- (b) demonstrate the evidence that it complies with the minimum sampling requirements laid down in part B of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003 of the European Parliament and of the Council¹ indicating the relevant animal population and phases of production which sampling must cover

Breeding flocks of *Gallus gallus*:

- rearing flocks — day-old chicks
 - four-week-old birds
 - two weeks before moving to laying phase or laying unit
- adult breeding flocks --- every second week during the laying period

¹ OJ L 325, 12.12.2003, p. 1.

Laying hens:

- rearing flocks — day-old chicks
- pullets two weeks before moving to laying phase or laying unit
- laying flocks — every 15 weeks during the laying phase

Broilers — birds leaving for slaughter

Turkeys — birds leaving for slaughter

Herd(s) of pigs:

- breeding pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse
- slaughter pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse
- (c) demonstrate the evidence that it complies with the specific requirements laid down in Parts C, D and E of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003; and
- (d) specify the following points:

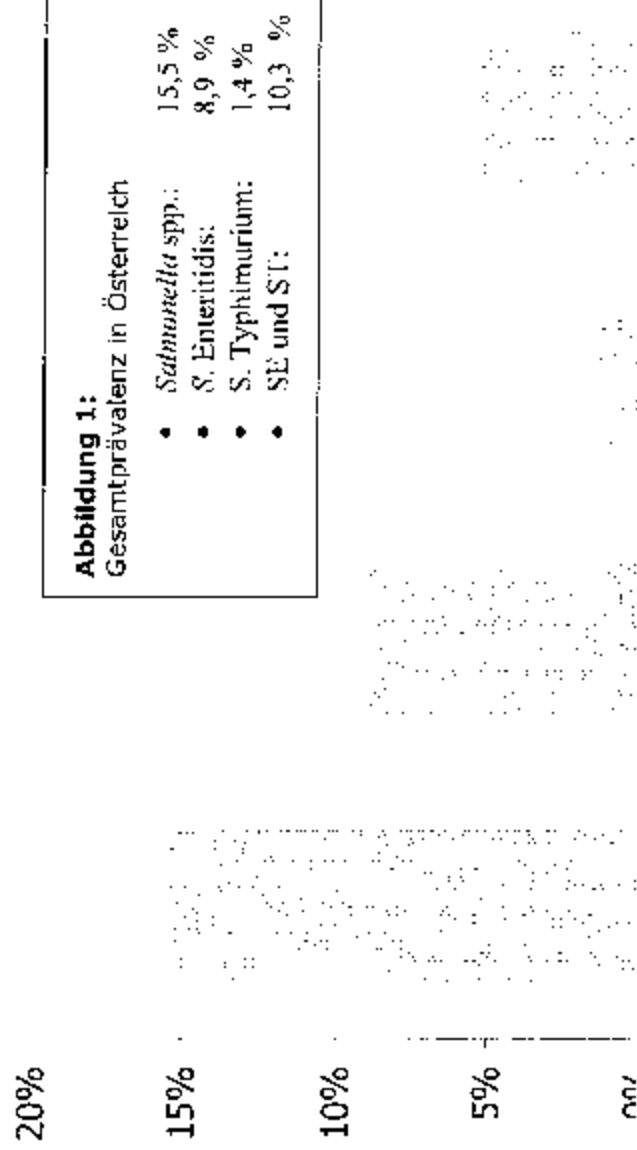
1. General

1.1. A short summary referring to the occurrence of the salmonellosis [zoonotic salmonella] in the Member State with specific reference to the results obtained in the framework of monitoring in accordance with Article 4 of Directive 2003/99/EC of the European Parliament and of the Council², particularly highlighting the prevalence values of the salmonella serovars targeted in the salmonella control programmes.

Ein Großteil der österreichischen Legehennenherden war bereits bisher freiwilliges Mitglied des Österreichischen Geflügelgesundheitsdienstes QGV (Qualitätsgeflügelvereinigung). Neben der ständigen Verbesserung der Biosicherheitsmaßnahmen und des Managements waren auch vierteljährliche Beprobungen auf *Salmonella* spp. vorgesehen.

Das vorliegende nationale Programm umfasst nun verpflichtend sämtliche Legehennenherden, die im Amtlichen Legehennenregister eingetragen sind und aus mindestens 350 Tieren bestehen.

Die Prävalenz von *Salmonella* in österreichischen Legehennenherden wurde entsprechend der EdK 665/2004/EG im Zeitraum vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 in einer bundesweiten, repräsentativen Studie erhoben: (siehe auch http://www.ehsa.europa.eu/epi/salmonella_monitoring_zooses/serovars/1541.html)



in freiwilligen Qualitätssicherungsprogrammen (QGV, AMA) eingehenden und daher regelmäßig auf *Salmonella* Spp. untersucht werden.

Eine Reduzierung der positiven Salmonellenfunde im Elterntierbereich von *Gallus gallus* Herden von durchschnittlich über 10 % zu Beginn der 90er Jahre auf zuletzt ca. 2 % erreicht werden. Aufgrund der geringen Herdenzahl in Österreich wird bereits bei einem Ausbruch pro Jahr die 1%-Zielsetzung überschritten, weshalb die österreichische Zielsetzung bis Ende 2009 bei einer Inzidenz von < 1 Herde pro Jahr liegt.

Bei den positiven Befunden lag der relative Anteil von *S. Enteritidis* zwischen 50 und 86 %, hingegen ist der relative Anteil von *S. Typhimurium* bereits seit Jahren

Humane Salmonellen

Die Zahl der im Labor nachgewiesenen humanen Salmonelleninfektionen lag im Jahr 2005 bei 5615 Fällen und ist im Vergleich (2004: 7286, 2003: 8271) deutlich zurückgegangen.

Mehr als 83% aller humanen Infektionen werden durch *S. Enteritidis* hervorgerufen. Der stark dominierende Subtyp früherer Jahre, *S. Enteritidis* Phagentyp 4 (PT 4), fiel im Jahr 2005 auf einen Anteil von zuletzt 29,7% (2004: 41,7%) der humanen *S. Enteritidis* Isolate; *S. Enteritidis* PT 8 (27,9%) und *S. Enteritidis* PT 21 (11,7%) liegen an zweiter und dritter Stelle.

Die Resistenzsituation bei Salmonellen war in den letzten Jahren stabil. "High-level" Resistenzen gegen Ciprofloxacin und Resistenzen gegen Cefalosporine der dritten Generation (Cefotaxim) treten nur sehr vereinzelt auf.

1.2. The structure and organization of the relevant competent authorities. Please refer to the information flow between bodies involved in the implementation of the programme.

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend; BMGFJ, Bereich "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 6 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlässe. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärdienste, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

▪ Struktur der Veterinärkontrolle auf lokaler Ebene

Amtlicher Tierarzt / Amtstierarzt: Ein vom Landeshauptmann für einen bestimmten Verwaltungsbezirk oder für bestimmte Aufgaben bestellter Tierarzt.

Tätigkeiten, die im Rahmen des Programms ausschließlich vom amtlichen Tierarzt / Amtstierarzt durchgeführt werden:

- Überprüfung der Betriebe auf Einhaltung des Programms und der gesetzlichen Bestimmungen
- amtliche Probenahme auf *Salmonella* spp. gemäß F.dK 1168/2006/EG

- Beaufsichtigung der Tätigkeiten des beauftragten Tierarztes
- Verschreibung der Maßnahmen bei Feststellung von Salmonelleninfektionen und
- Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung
- Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für den innergemeinschaftlichen Handel oder den Export
- Stichprobenweise Kontrolle am Bestimmungsort beim Verbringen aus anderen Staaten

Betreuungstierarzt: Jeder Geflügelbetrieb in Österreich muss laut TGD-Gesetz einen Betreuungstierarzt haben, der unter der Aufsicht der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde steht und von dieser gemäß § 3 GeflügelVO bis auf Widerruf bestätigt wird.

Es handelt sich dabei üblicherweise um den praktischen Tierarzt, der auch die allgemeine veterinärmedizinische Herdenbetreuung im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes durchführt.

Der Betreuungstierarzt nimmt die laufenden Probenahmen und Routinekontrollen vor.

1.3. Approved laboratories where samples collected within the programme are analysed.

- Nationales Referenzlabor

Das Nationale Referenzlabor für Salmonellen ist die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit AGES – Standort IMED Graz.
Die Koordination der zugelassenen Laboratorien und die Serotypisierung aller *Salmonella* Isolate wird dort durchgeführt.

- **Zugelassene Laboratorien**

Von der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend zugelassene Laboratorien zur Untersuchung amtlicher Proben:

- * alle zugelassenen Laboratorien der Gebietskörperschaften
- * alle zugelassenen Laboratorien der AGES

Von der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend zugelassenen Laboratorien zur Untersuchung auf *Salmonella* spp.:

- * alle zugelassenen Laboratorien der AGES
- * das Labor der Geflügelklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien
- * die Landesuntersuchungsanstalt Ehrental
- * das Untersuchungslabor des Magistrates St.Pölten

1.4. Methods used in the examination of the samples in the framework of the programme.

▪ **Untersuchungsbestimmungen für Futtermittel**

Gemäß § 26 der Geflügelhygieneverordnung 2007 ist bei Verdacht oder wenn es zur Ermittlung von Kontaminationsquellen notwendig ist, Futter auf Salmonellen zu untersuchen.

Die Futtermittelproben werden nach folgenden Kriterien auf Salmonellen untersucht (das Verfahren entspricht ISO 6579:2002):
Voranreicherung in gepuffertem Peptonwasser, selektive Anreicherung der Salmonellen in RVS- und in MKTTn-Bouillon, Ausstrich auf XLD-Agar und BPI,S-Agar.

▪ **Probenahmebestimmungen durch Stiefeltupferproben bei Boden-, Freiland- oder Volierenhaltungen:**

- Stiefeltupfer sind im Handel erhältliche saugfähige Stofftiefel und bedecken die ganze Schuhunterfläche einschließlich Teilen des Schuhrandes des Probenziehenden.
- Als Probensets werden entweder jene vom Geflügelgesundheitsdienst Österreich zur Verfügung gestellten Probensets verwendet bzw. können diesen gleichzuhaltende Probensets zur Probenziehung herangezogen.
- Nach Betreten des Stalles sind neue Plastikstiefel anzuziehen und dann erst die Stiefeltupfer anzulegen. Dabei sind Handschuhe zu verwenden. Die Stiefeltupfer selber dürfen nicht mit Desinfektionsmittel in Kontakt kommen.

- Die Bodenfläche des Stalles ist für den Probengang in zwei gleiche Teile aufzuteilen. Beim Umhergehen im Stall sollten mindestens 100 Schritte mit jedem Paar Stiefelupfer zurückgelegt werden, damit in allen Teilen Proben gesammelt werden, einschließlich von Bereichen mit und ohne Einstreu, aber ohne Außenbereiche bei Freilandhaltungen.

- Nach Beendigung des Probengangs sind die Stiefelupfer mit den Handschuhen zu entfernen und in den Transportplastiksack fest verschlossen an das entsprechende Labor einzusenden.

- **Probenahmebestimmungen bei Käfigbetrieben:**

Bei in Käfigen gehaltenen Herden sind von sämtlichen Kotbändern, Bandkratzern oder Kotgruben im Innern der Stallungen nach Befähigung der Entmistungsanlage zwei Proben von je 150 g aus natürlich vermischten Fäkalien zu nehmen, wogegen in Stufenkäfigställen, die nicht mit Kotförderbändern oder Bandkratzern ausgestattet sind, an 60 unterschiedlichen Stellen aus den Kotgruben unterhalb der Käfige zwei Proben von je 150 g aus frischen vermischten Fäkalien zu nehmen sind.

- **Laborbestimmungen**

Die zu untersuchenden Keime sind auf folgende mikrobiologische Parameter entsprechend den angegebenen Methoden zu untersuchen:

Salmonella Enteritidis	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor
Salmonella Typhimurium	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor
Salmonella Gallinarum Pullorum	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) akkreditiertes Labor

	Frischblutschnellagglutination (bei ungeimpften Herden)
	Serumschnellagglutination (bei ungeimpften Herden)
Salmonella Arizonae	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor

▪ **Besondere Bestimmungen für die Untersuchung von Salmonellen**

- a) Die beiden Paar Stiefelupfer sind sorgfältig auspacken, damit das daran anhaftende Fäkalienmaterial sich nicht davon löst, und zusammen in 225 ml gepuffertes Peptonwasser (BPW) einzulegen, das auf Raumtemperatur erwärmt worden ist.
Um die Probe vollkommen zu sättigen, ist sie zu schwenken; alsdann ist die Untersuchung des mit den Tupfern beimpften Voranreicherungsmediums mittels der in der Tabelle genannten Methode (nach Anhang D der Norm ISO 6579 (2002) weiterzuführen.
- b) sonstiges Fäkalienmaterial und Staubproben:
Die Fäkalienproben sind zusammenzulegen und gründlich durchzumischen. Dieser Mischung ist zum Zwecke des Anlegens von Kulturen eine Unterprobe von 25 Gramm zu entnehmen.
Der Unterprobe von 25 Gramm sind 225 ml BPW, das auf Raumtemperatur vorgewärmt wurde, hinzuzugeben. Alsdann ist die Untersuchung nach der in der Tabelle genannten Methode (nach Anhang D der Norm ISO 6579 (2002) weiterzuführen:
- c) von jedem Positivbefund ist ein Isolat an das Nationale Referenzlabor für Salmonellen zu schicken und nach Kaufmann-White-Schema zu typisieren.
- d) Die im Rahmen der amtlichen Kontrollen isolierten Stämme sind zur späteren Phagotypisierung oder Testung auf Empfindlichkeit gegenüber antimikrobiellen Mitteln nach den üblichen Methoden für Kultursammlungen zu lagern; dabei ist die Unversehrtheit der Stämme für mindestens zwei Jahre zu gewährleisten.

1.5. Official controls (including sampling schemes) at feed, flock and/or herd level.

▪ **Probenplan Legehennenherden:**

Alle Legehennenbetriebe mit Herden über 350 Tieren, die im amtlichen Legehennenregister erfasst sind, müssen jede Herde auf *Salmonella enteritidis* und *Salmonella typhimurium* in einem zugelassenen Labor untersuchen lassen.

Die Beprobungen aller Legehennenherden sind auf Betreiben des Betriebsinhabers durch den Betreuungstierarzt mindestens alle 15 Wochen durchzuführen, wobei die erstmalige Beprobung im Alter von 22 bis 26 Wochen zu erfolgen hat.

- Bei in Käfigen gehaltenen Herden sind von 60 Stellen zwei Sammelkotproben zu je 150g frischen Kotes entweder vom Kotband oder aus der Kotgrube zu entnehmen.
- Bei Boden, Freiland oder Vollihaltungen sind zwei paarige Stiefelputzproben zu nehmen.

Eine amtliche Probenahme aller Legehennenherden hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen, wobei zusätzlich zu den Anforderungen für Probenahmen durch den Betreuungstierarzt noch

- a) eine Staubprobe von mehreren für die Stallung repräsentativen Stellen zu 150g zu ziehen ist und
- b) Tests zum Nachweis von Antibiotika und antimikrobiellen Effekten im Labor durchzuführen sind.

Eine amtliche Probenahme hat weiters zu erfolgen:

- bei alle anderen Herden eines Betriebes, wenn in einer Herde des Betriebes *Salmonella enteritidis* oder *Salmonella typhimurium* nachgewiesen wird;

- an Stelle der ersten Untersuchung einer nachfolgend einer Salmonella-pos. Herde eingestellten Herde,
- wenn eine Herde positiv auf Salmonellen getestet wurde und
- an Herden, wenn im Labor ein positiver Hemmstoffnachweis erbracht bzw. antimikrobielle Effekte nachgewiesen wurden.
- Der Amtstierarzt kann darüberhinaus im Verdachtsfall einer Infektion mit Salmonellen oder auch im Zuge der Abklärung lebensmittelbedingter
- Krankheitsausbrüche jederzeit zusätzliche amtliche Probenahmen anordnen

Eine amtliche Probenahme oder eine Schlachttieruntersuchung ersetzt die jeweils fällige betriebseigene Probenahme.

Die Ergebnisse von Beprobungen gemäß § 41 sind vom zugelassenen Labor in die Datenbank des Geflügelgesundheitsdienstes Österreich einzutragen.

Diese Probenahmebestimmungen sind in Anhang B der GeflügelVO 2007 festgelegt und entsprechen jenen der FdK I 168/2006/EG.

- **Probenplan Futtermittel**

Für Legehennenherden darf nur Wasser, das den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. BGBl. II Nr. 304/2001, entspricht, verwendet werden.

Es darf weiters nur Futter verwendet werden, bei dem geeignete Maßnahmen zur Verhinderung der Kontamination mit Salmonellen oder zur Abtötung allenfalls vorhandener Salmonellen angewendet wurden. Sofern nicht schon auf Grund der Futtermittelrechtlichen Vorschriften der Hersteller Proben von jeder Produktionscharge für einen bestimmten Zeitraum aufbewahrt werden müssen und sofern diese aufzubewahrende Produktionscharge durch entsprechende Aufzeichnung des Betriebsinhabers nicht jederzeit ermittelt werden kann, so ist von jeder Futterlieferung während der Entladung eine Probe in einer Menge von einem Kilogramm zu entnehmen, mit entsprechenden Angaben über Art, Menge, Herkunft und Lieferdatum zur versehen und verschlossen bis zur Schilachtung (längstens jedoch sechs Monate lang) der damit gefütterten Tiere auf geeignete Weise sicher aufzubewahren. Diese Proben sind auf Verlangen der Behörde unentgeltlich als Untersuchungsmaterial für Untersuchungen gemäß § 26 GeflügelVO zur Verfügung zu stellen.

Seit 1.6.2002 wird die Einhaltung der futtermittelrechtlichen Bestimmungen durch die Herstellerbetriebe von der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit wahrgenommen.

Im Jahre 2005 wurden vom BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) rund 2500 und von den Ländern ca. 900 Futtermittelproben gezogen, die alle in den akkreditierten Labors der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) untersucht wurden. Einzig die Bestimmung von Dioxin (ca. 50 Proben) wurde im Umweltbundesamt durchgeführt. (Quelle: Grüner Bericht 2006)

1.6. Measures taken by the competent authorities with regard to animals or products in which the presence of *Salmonella* spp. have been detected, in particular to protect public health, and any preventive measures taken, such as vaccination.

- Geflügelatenverband (GDV):

Durch den österreichischen Geflügelkatenverbund (GDV) der QGV werden sowohl alle Betriebe, jeder Bruteittransport, Tierverskehr als auch sämtliche Probenziehungen und Untersuchungsergebnisse der Legehennenherden zentral erfasst. Damit wird eine lückenlose zentrale Programmüberwachung gewährleistet und eine epidemiologische Analyse der Daten und Befunde durch die AGES im Hinblick auf die Ursachenfeststellung ermöglicht.

Der Salmonellastatus wird vom untersuchenden Labor in den GDV eingegeben. Der beauftragte Tierarzt ist verpflichtet, jeden Verdacht bzw. positiven Befund des Labors auf *Salmonella* spp. unverzüglich der örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde (Amtstierarzt) zu melden. (§42 GeflügelVO).

- **Impfprogramm gegen *Salmonella* Enteritidis:**

Die Schutzimpfung gegen *Salmonella* Enteritidis bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit allen anderen Hygienemaßnahmen des Geflügelgesundheitsprogrammes, die Salmonellenbelastung, durch eine deutliche Reduktion des Infektionsrisikos, der vertikalen und horizontalen Erregerübertragung deutlich zu vermindern.

Lebendimpfstoffe, deren Hersteller keine ausreichende Unterscheidungsmöglichkeit zu Feldstämmen garantieren können, sind in der Produktionsphase verboten.

Die Impfungen sind verpflichtend in sämtlichen Aufzuchtbetrieben für Zuchtgeflügel von *Gallus gallus* und Junghennen durchzuführen. Sie muss entsprechend der Herstellerangaben erfolgen.

Legehennenbetriebe und Elterntierbetriebe dürfen generell nur geimpfte Jungtiere einstellen. Die Aufzeichnungen über alle durchgeführten Impfungen haben Junghennen zu begleiten und sind vom Legehennenhalter mindestens drei Jahre aufzubewahren. Sie sind der zuständigen Behörde und deren Kontrollorganen auf Verlangen vorzulegen. Die Bezirksverwaltungsbehörde kann auf Antrag mit Hescheld Ausnahmen von der Impfpflicht für den Export genehmigen.

Das Datum der Impfung und der Name des jeweils verwendeten Impfstoffes sind im GeflügelDatenVerbund (GDV) erfasst und somit für das untersuchende Labor einsehbar.

Die Bezirksverwaltungsbehörde kann auf begründeten Antrag mit Bescheid Ausnahmen von der Impfpflicht genehmigen, wenn die Tiere für den Export bestimmt sind.

- **Einsatz antimikrobieller Mittel**

Antimikrobielle Mittel dürfen wegen der Gefahr der Entwicklung und Ausbreitung von Resistenzen ab 1.1.2008 nicht mehr in Legehennenherden verwendet werden. Ausnahmen hiervon sind nur nach Artikel 2 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2006/EG möglich.

Eine amtliche Probenahme hat weiters zu erfolgen an Herden, wenn im Labor ein positiver Uremstoffnachweis erbracht bzw. antimikrobielle Effekte nachgewiesen wurden.

Tests zum Nachweis von Antibiotika und antimikrobiellen Effekten sind im Labor bei jeder amtlichen Probenahme durchzuführen, wobei im Nationalen Referenzlabor für Salmonellen das STAR-Protokoll verwendet wird. Die Methode wurde auf Kotproben adaptiert und verwendet den Grenzwert für Nierengewebe.

- **Maßnahmen bei Positivbefund**

Wenn eine Probe einen Positivbefund auf *Salmonella enteritidis* oder *Salmonella*

typhimurium in einer Legehennenherde ergeben hat, so ist dies im Falle einer betriebseigenen Kontrolle durch den Betreuungstierarzt und im Falle einer amtlichen Kontrolle durch den amtlichen Tierarzt, der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden.

Wenn ein Positivbefund vorliegt, so hat der Betriebsinhaber unverzüglich und dann alle 15 Wochen jeweils aus Herden bis 1000 Tieren 150 Eier bzw. aus Herden ab 1000 Tieren 220 Eier der jeweiligen Herde auf *Salmonellen* untersuchen zu lassen;

Der Betriebsinhaber muss die Hygienemaßnahmen nach den Vorgaben der GeflügelVO durch den Betreuungsleiter überprüfen lassen und in sängemäßiger Anwendung der Vorgaben des Geflügelgesundheitsdienstes Österreich protokollieren zu lassen und auf Grund einer Schwachstellenanalyse ein Sanierungsprogramm ausarbeiten.

- **Maßnahmen bei Eiern**

Der Primärproduzent hat seine Verantwortung gemäß §38 LMSVG (siehe auch Verordnung (EG) Nr. 178/2002) wahrzunehmen.

Daher dürfen Eier aus Herden, die nach §42 Abs. 2 GeflügelVO von der Lebensmittelbehörde wegen Befall von *Salmonella* Enteritidis oder *Salmonella* Typhimurium beanstandet wurden, nicht mehr als Frischeier vermarktet werden.

Dies gilt auch für infizierte Herden, die im Zuge der Abklärung von lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüche ermittelt worden sind.

Herden, die im Überwachungsprogramm positiv auf *Salmonella* Enteritidis und *Typhimurium* getestet worden sind, müssen die Produktsicherheit durch die Lebensmittelbehörde bestätigen lassen.

- **Keulung von Salmonella-positiven Herden**

Salmonella (*S.* Enteritidis und *S.* Typhimurium) positive Herden, deren Wirtschaftlichkeit durch die Beanstandung ihrer Erzeugnisse oder die Preisverluste bei etwaiger Pasteurisierung der Eier nicht mehr gegeben ist, sollen gekeult und unschädlich beseitigt bzw. einer Verwertung zugeführt werden.

1.7. National legislation relevant to the implementation of the programmes, including any national provisions concerning the activities set out in the programme.

- **Allgemeines**

Die wichtigste Rechtsgrundlage zur Durchführung des vorliegenden Programmes in Österreich stellt die Geflügelhygieneverordnung 2007 (GefHygVO), veröffentlicht im BGBl. II 100/2007, dar.

- **Übersicht der GESETZE:**

- **Tiergesundheitgesetz** BGBl I 133/1999 idF. BGBl I Nr. 142/2003 (**TTGG**)
- **Zoonosegesetz** BGBl I 28/2005
- **Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz** BGBl. 13/2006 (**LMSVG**)

Verordnungen:

- **Geflügelhygieneverordnung 2007** BGBl II Nr. 100/2007 (**GefHygVO**)

zur Umsetzung der RL 92/117/EWG und der Betriebszulassungen und Kontrollen nach RL 90/539/EWG; die GefHygVO bildet die zentrale Rechtsbasis für das Salmonellenbekämpfungsprogramm.

- **Einfuhr und Binnenmarktverordnung 2001** BGBl II Nr.266/2004 (**EBVO**) zur Umsetzung der Handelsbestimmungen nach RL 90/539/EWG und RL 90/425/EWG

1.8. Any financial assistance provided to food and feed businesses in the context of the programme.

Die entstandenen wirtschaftlichen Einbußen sollen nach Möglichkeit entschädigt werden. Die finanzielle Abdeckung seitens des Bundes und der Geflügelwirtschaft und die Kofinanzierung seitens der Europäischen Union sind Voraussetzung, aber zum Zeitpunkt des Einreichens des technischen Programmes noch nicht abschätzbar. Die Schätzung der jährlichen Programmkosten und der Umfang der Maßnahmen werden dem jeweiligen finanziellen Programmvertrag beigelegt.

Die Impfstoffkosten bzw. die Laborkosten aus amtlichen Probenahmen werden teilweise von der öffentlichen Hand übernommen.

2. Concerning food and feed businesses covered by the programme
- 2.1. The structure of the production of the given species and products thereof.

▪ **Auszug aus dem Amtlichen Legehennenregister,
Stand 30. Jänner 2007:**

Land	Registrierte Betriebe							
	Summe reg. Betriebe	Summe Registernummern	Ökologische Erzeugung	Freilandhaltung	Bodenhaltung	Käfighaltung		
NÖ	350	385	43	90	134	118		
OÖ	356	393	64	138	109	82		
Sbg	44	49	13	11	12	13		
Stmk	734	785	106	441	168	70		
W	0	0	0	0	0	0		
Ktn	112	118	34	40	34	10		
Bgl	44	53	6	13	18	16		
Vbg	28	31	7	13	11	0		
T	74	76	18	10	48	0		
Österreich	1.742	1.890	291	756	534	309		
Registrierte Legehennenbestände								

Land	Summe reg. Legehennen	Ökologische Erzeugung	Freilandhaltung	Bodenhaltung	Käfighaltung
NO	1.816.207	51.291	107.922	552.853	1.104.141
OÖ	860.764	87.846	132.609	363.085	277.224
Sbg	56.646	4.385	10.720	14.603	26.938
Stmk	1.639.014	175.376	574.569	530.008	359.041
W	0	0	0	0	0
Ktn	284.653	73.968	66.364	114.541	29.780
Bgld	296.728	21.800	11.020	93.130	170.778
Vbg	76.208	1.905	27.535	46.768	0
T	43.313	8.396	2.860	32.057	0
Österreich	5.073.533	424.967	933.619	1.747.045	1.967.902

Tabelle 1: Auszug aus dem Amtlichen Legehennenregister, Stand 30. Jänner 2007

▪ **Legehennenbetriebsstruktur der grundlegenden Prävalenzstudie:**

Die regionale Verteilung der Betriebe mit mehr als 1000 Legehennen nach Bundesländern (Legehennenregister, Stand 31.05.2004):

	Kategorien nach Betriebsgröße anhand der Anzahl der Legehennen					Total
	1000-2999	3000-4999	5000-9999	10000-29999	≥ 30000	
Burgenland	11	3	9	6	2	31
Kärnten	37	13	11	4	0	65
Niederösterreich	75	31	25	17	8	156
Oberösterreich	59	32	25	14	0	130
Salzburg	11	7	1	0	0	19
Steiermark	239	72	26	12	2	351
Tirol	9	1	0	0	0	10
Vorarlberg	3	3	0	0	1	7

Wien	0	0	0	0	0
Österreich	444	162	97	53	13
					769

Tabelle 2: Betriebsstruktur zum Zeitpunkt der Prävalenzstudie

- **Eierproduktion**

Die Eierproduktion betrug im Berichtsjahr 2006 knapp 1,5 Mrd. Stück. Der österreichische Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei 13,7 kg und es ist ein Selbstversorgungsgrad von 75% gegeben. Aufgrund des großen Angebots betrug der Durchschnittspreis der Eier L/M 0,832 Euro je kg, das bedeutet ein Minus von knapp 8,3% gegenüber dem Vorjahr. (Quelle: Grüner Bericht 2006)

2.2. The structure of the production of feed.

- **Struktur der Futtermittelproduktion**

Das Produzieren, Inverkehrbringen und Verfüttern von Futtermitteln ist durch das Futtermittelgesetz 1999 inklusive Agrarrechtsänderungsgesetze 2001 und 2002 sowie durch die Futtermittelverordnung 2000 geregelt.

Zulassung als Mischfutterhersteller:

Um Mischfutter für Geflügel herstellen zu dürfen, bedarf es abhängig von der Art der Produktion einer behördlichen Registrierung oder Zulassung nach geltendem Futtermittelrecht. Es sind dabei die in der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 geregelten Anforderungen bezüglich Räumlichkeiten, maschineller Ausrüstung, qualifiziertem Personal, Dokumentation der Produktion und der Qualitätskontrolle zu erfüllen. Ein Sicherheitssystem nach HACCP-Grundsätzen ist zu errichten, um mögliche Gefahren für die Sicherheit der erzeugten Mischfutter zu vermeiden, auszuschalten oder auf ein annehmbares Maß zu reduzieren.

- Struktur der österreichischen Mischfutterbranche

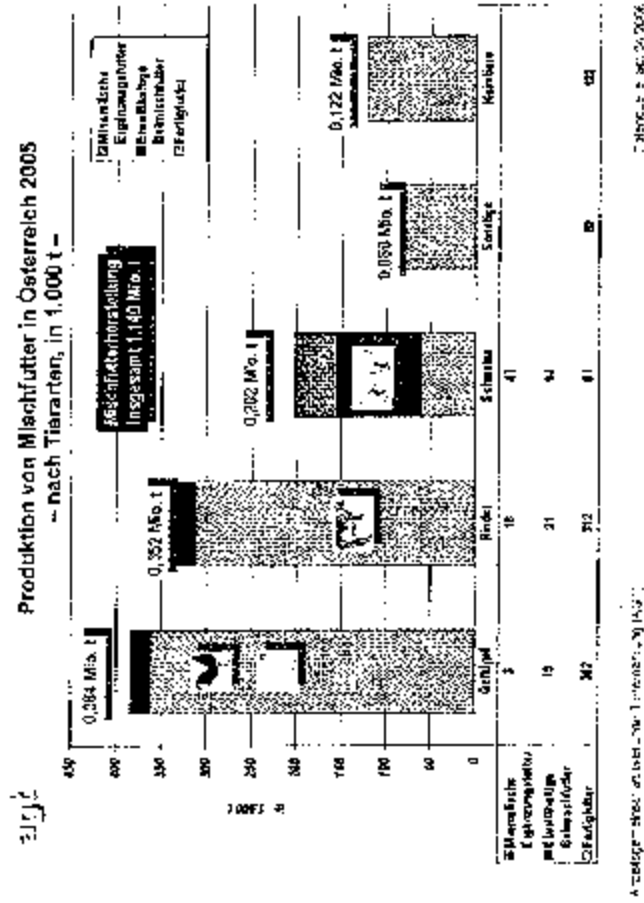


Abbildung 3: Produktion von Mischfutter nach Tierarten

Seit dem EU-Beitritt Österreichs und den daraus resultierenden Strukturänderungen in der Landwirtschaft ist auch die Struktur der Mischfutterwirtschaft einer verstärkten Konzentration unterworfen. So ist die Anzahl der Betriebe um fast 45 % zurückgegangen. Dadurch ist die Jahresdurchschnittsproduktion je Betrieb von knapp 8.000 to auf rund 16.000 to, d.h. um 100 % angestiegen. 22 Betriebe erzeugen somit 91 % der Mischfutterproduktion. Diese strukturelle Veränderung ist durch ständig steigende Qualitätsanforderungen noch nicht abgeschlossen.

▪ **Anteil von hofeigenem zu zugekauftem Mischfutter bei Geflügel in AT** (Legehennen, Junghennen, Broiler, Puten):

	Tausend Tonnen	%
Fertigmischfutter	380	75-80
Hofeigenes Mischfutter	100-120	20-25

Tabelle 3: Mischfutterursprung

2.3. Relevant guidelines for good animal husbandry practices or other guidelines (mandatory or voluntary) on biosecurity measures defining at least:

- hygiene management at farms,
- measures to prevent incoming infections carried by animals, feed, drinking water, people working at farms, and
- hygiene in transporting animals to and from farms.

Es gelten die Bestimmungen des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG), sowie die Verordnung (EG) Nr. 853/2004 und die VO (EG) 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004.

Detaillierte Rechtsvorschriften zur Geflügelhygiene sind in der GeflügelHygVO 2007 enthalten.

Darüberhinaus wurden einschlägige Leitlinien für eine gute Tierhaltungspraxis in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Land-und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasser und der Qualitätsgeflügelvereinigung erstellt.

Diese Leitlinien befinden sich im Details im eingereichten technischen Programm.

2.4. Routine veterinary supervision of farms.

Der Betriebsinhaber hat für Probenahmen und Gesundheitskontrollen einen Tierarzt zu beauftragen. Der Betriebsinhaber hat den Namen und den Berufssitz dieses Tierarztes der Bezirksverwaltungsbehörde bekannt zu geben. Der Tierarzt muss für seine Tätigkeit gemäß dieser Verordnung von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Bescheid beauftragt werden. Der beauftragte Tierarzt steht hinsichtlich seiner Aufgaben nach dieser Verordnung unter Aufsicht der Bezirksverwaltungsbehörde.

Die Beauftragung dieses Betreuungstierarztes ist von der Bezirksverwaltungsbehörde zu widerrufen, wenn der Tierarzt entweder auf die Ausübung dieser Tätigkeit verzichtet, er dauernd unfähig ist, die ihm gemäß dieser Verordnung obliegenden Pflichten zu erfüllen oder der Tierarzt wegen Übertretung lebensmittel- oder veterinärrechtlicher Bestimmungen öfter als zweimal bestraft wurde.

Die Beauftragung des Tierarztes kann von der Bezirksverwaltungsbehörde, entweder im Einvernehmen mit Betriebsinhaber und Tierarzt oder wenn durch schwere Mängel in der Ausführung der dem Tierarzt obliegenden Pflichten begründete Zweifel an seiner Vertrauenswürdigkeit bestehen, widerrufen werden.

So weit Probenahmen vom Betriebsinhaber vorgenommen werden dürfen, hat dies nach Anleitung durch den beauftragten Tierarzt zu geschehen.

Ämtliche Probenahmen, Veterinärkontrollen (Kontrolluntersuchungen) und sonstige behördliche Kontrollen sind vom ämtlichen Tierarzt vorzunehmen.

2.5. Registration of farms.

Die Legehennenbetriebe in Österreich sind alle im Ämtlichen Legehennenregister elektronisch registriert. Die Betriebszulassung jedes landwirtschaftl. Betriebes ist durch das LFBIS Gesetz BCGBl. 228/1980 erforderlich.

Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die darüberhinaus Futtermittel herstellen, verarbeiten, lagern oder transportieren, müssen gemäß Futtermittelhygiene-Verordnung (EG) Nr.1831/2003 behördlich registriert sein.

2.6. Record-keeping at farms.

Die für das vorliegende Programm relevante Buchführung in landwirtschaftlichen Betrieben ist durch das LMSVG Gesetz geregelt:

§ 21. Unternehmer haben im Sinne des Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 die lebensmittelrechtlichen Vorschriften einzuhalten, deren Einhaltung durch Eigenkontrollen zu überprüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen zur Mängelbehebung oder Risikominderung zu setzen.

§ 22. Unternehmer haben auf der jeweiligen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufe die Rückverfolgbarkeit

1. gemäß Art. 18 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 in Bezug auf Lebensmittel,

2. gemäß Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß

§ 3 Z. 7 lit. a und

3. im Sinne des Art. 5 Abs. 2 der Richtlinie 2001/95/EG vom 3. Dezember 2001 über die Produktsicherheit (ABl. Nr. L 11 vom 15. Jänner 2002) in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß § 3 Z 7 lit. b, c, d und e sowie kosmetische Mittel sicherzustellen.

2.7. Documents to accompany animals when dispatched.

Für Verbringen von Tieren ist nur mit den entsprechenden Begleitpapieren gestattet, die der Behörde im Zuge der Kontrollen vorzulegen sind. (§§ 15, 17 (2), 18 GefHygVO).

Tiersendungen im innergemeinschaftlichen Handel sind nach Anhang IV der Richtlinie 90/539 EG zu deklarieren. Die Einfuhr aus Drittstaaten wird durch die EdK 96/482 unter Bedachtnahme auf die Zusatzgarantien aus 2004/235/EG.

Dem Amtstierarzt obliegt in diesem Fall die Kontrolle bei der Ankunft der Tiere am Bestimmungsort.

2.8. Other relevant measures to ensure the traceability of animals.

Im Jahr 2000 wurde die elektronische Datenbank (Geflügeldatenverbund - GDV) als zentrales Elterntier-Register etabliert, mit der eine lückenlose Programmüberwachung sowie eine Analyse der Befunde im Hinblick auf eine Ursachenfeststellung gewährleistet werden kann. Alle Elterntierbetriebe sind registriert und sämtliche Mitglieder (Betriebe und Tierärzte) des Geflügelgesundheitsdienstes QGV sind verpflichtet, entsprechend den QGV-Vorgaben die erforderlichen Daten in den GeflügelDatenVerbund (GDV) einzugeben. Über das Amtliche Legehennenregister ist darüberhinaus die Online-Erfassung der Legehennenherden gewährleistet.

Part B

1. Identification of the programme

Member State: Österreich

Disease : infection of animals with zoonotic *Salmonella* spp

Animal population covered by the programme: Legehennen der Gattung Gallus gallus

Year/s of implementation: 2008

Reference of this document: GZ BMG-74700/0113-11/B/6/2009

Contact (name, phone, fax, e-mail): Mag. Klaus Kostenzer

Tel +43 (1) 71100-4261, Fax +43 (1) 7134404 2282

klaus.kostenzer@bmg.gv.at

Date sent to the Commission: 30th of April 2009

2. Historical data on the epidemiological evolution of zoonotic salmonellosis specified in point 1³: Daten siehe Punkt 6.1.

3. Description of the submitted programme⁴:

³ A concise description is given with data on the target population (species, number of flocks/herds and animals present and under the programme), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination) and the main results (incidence, prevalence, qualification of flocks/herds and animals). The information is given for distinct periods if the measures were substantially modified. The information is documented by relevant summary epidemiological tables, graphs or maps.

⁴ A concise description of the programme is given with the main objective(s) (monitoring, control, eradication, qualification of flocks/herds and/or regions, reducing prevalence and incidence), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination), the target animal population and the area(s) of implementation and the definition of a positive case.

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Herden von Legehennen der Gattung *Gallus Gallus* im Jahre 2009 ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt und von der EU-Kommission genehmigt worden.

Das Programmgebiet umfasst ganz Österreich, es handelt sich um ein kombiniertes Überwachungs- und Bekämpfungsprogramm, von dem alle Geflügelherden in Österreich erfasst sind, deren Produkte in Verkehr gebracht werden. Ausnahmen hiervon sind nur für den Eigengebrauch bzw. im Rahmen der Direktvermarktung bis zu einer Anzahl von 350 Tieren pro Betrieb möglich.

Die Zielsetzung und die Definitionen von positiven Fällen richtet sich:

- Bei Elterntieren nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1003/2005
- Bei Legehennenherden nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1168/2006
- Bei Mastgeflügelherden nach der VO der Kommission (EG) 646/2007

4. Measures of the submitted programme

4.1. *Summary of measures under the programme*

Duration of the programme: 2010

First year: 2008

Last year: 2009

x Control	x Control/Eradication
x Testing	x Testing
x Slaughter of animals tested positive	x Slaughter of animals tested positive
x Killing of animals tested positive	x Killing of animals tested positive
x Vaccination	x Extended slaughter or killing
x Treatment of animal products	x Disposal of products
x Disposal of products	
x Monitoring or surveillance	
x Other measures (specify):	
x verpflichtende Reinigung und Desinfektion	
x Kontrolle der Reinigung und Desinfektion	
x Erstellung eines Sanierungskonzeptes seitens des Betreuungstierarztes	

4.2. *Designation of the central authority in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme⁵:*

⁵ Describe the authorities in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme and the different operators involved. Describe the responsibilities of all involved.

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit: BMG, Bereich "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 2 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlässe. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärämter, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

4.3. Description and delimitation of the geographical and administrative areas in which the programme is to be implemented⁶:

Das Programmgebiet umfasst das gesamte österreichische Staatsgebiet.

4.4. Measures implemented under the programme⁷

⁶ Describe the name and denomination, the administrative boundaries, and the surface of the administrative and geographical areas in which the programme is to be applied. Illustrate with maps.

⁷ Where appropriate Community legislation is mentioned. Otherwise the national legislation is mentioned.

siehe Programme in der Anlage

- 4.4.1. Measures and applicable legislation as regards the registration of holdings:
- 4.4.2. Measures and applicable legislation as regards the identification of animals⁸;
- 4.4.3. Measures and applicable legislation as regards the notification of the disease:
- 4.4.4. Measures and applicable legislation as regards the measures in case of a positive result⁹;
- 4.4.5. Measures and applicable legislation as regards the different qualifications of animals and herds:
- 4.4.6. Control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas concerned¹⁰;
- 4.4.7. Measures and applicable legislation as regards the control (testing, vaccination, ...) of the disease:
- 4.4.8. Measures and applicable legislation as regards the compensation for owners of slaughtered and killed animals:
- 4.4.9. Information and assessment on bio-security measures management and infrastructure in place in the flocks/holdings involved:

⁸ Not applicable for poultry.

⁹ A short description is provided of the measures as regards positive animals (slaughter, destination of carcasses, use or treatment of animal products, the destruction of all products which could transmit the disease or the treatment of such products to avoid any possible contamination, a procedure for the disinfection of infected holdings, a procedure for the restocking with healthy animals of holdings which have been depopulated by slaughter.

¹⁰ A short description of the control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas is provided.

5. General description of the costs and benefits¹¹;

Kosten siehe Punkt 8

Nutzen:

Durch die Ausmerzung von salmonellapositiven Elterntierherden wird innerhalb der Geflügelproduktionskette eine vertikale Übertragung verhindert.

Durch die Maßnahmen bei Legehennen und Masttieren kommt es zu einem ein geringeren Infektionsdruck, wodurch die Gefahr eines Eintrags von Salmonellen in den menschlichen Ernährungskreislauf wesentlich vermindert wird.

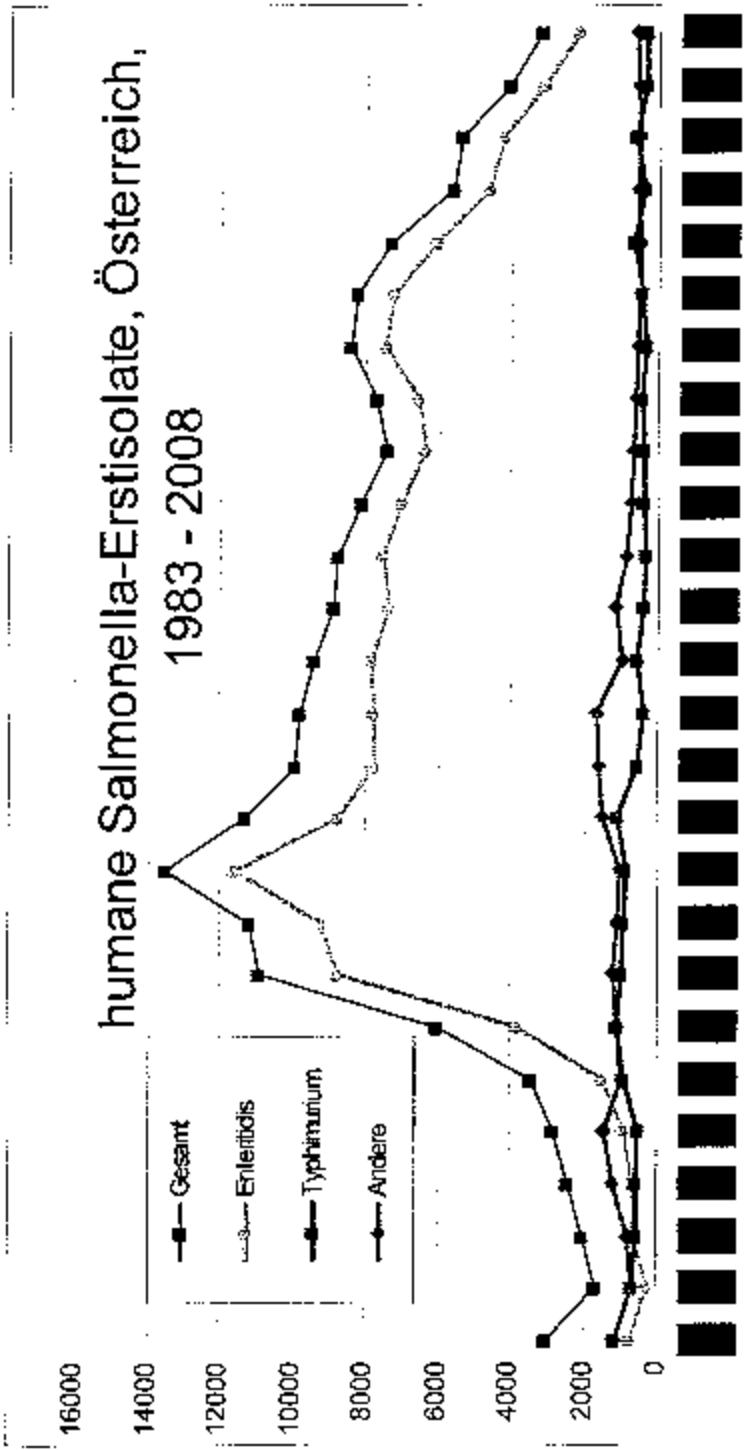
Die Keulung von in Produktion befindlichen Legehennen- bzw. Mastgeflügelherden, die in direktem epidemiologischen Zusammenhang mit lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen stehen, ist eine notwendige Maßnahme zum direkten Schutz des Konsumenten.

6. Data on the epidemiological evolution during the last five years¹²

6.1. Evolution of zoonotic salmonellosis

¹¹ A description is provided of all costs for the authorities and society and the benefits for farmers and society in general.

¹² The data on the evolution of zoonotic salmonellosis are provided according to the tables where appropriate.



Anzahl der Erstisolate ohne S. Typhi und S. Paratyphi

6.1.2. Data on evolution of zoonotic salmonellosis

Year: 2008

Situation on date: Mai 2009

Animal species: Legehennen, Gallus gallus Disease/infection^(a): zoonotische Salmonellen

Region (a1)	Type of flock ^(a)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Number of flocks checked ^(d)	Number of positive ^(b) flocks ^(a)		Number of flocks depopulated ^(a)		Total number of animals slaughtered or destroyed ^(a)	Quantity of eggs destroyed (number or kg) ^(a)		Quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ^(b)	
							(a1)	(a2)	(a3)	(a4)		(a4)	(a3)	(a4)	(a3)
Austria	Legehennen	1884	5.471.976	1884	5.471.976	1884	37	139	-	-	-	-	-	-	-
Total	Legehennen	1884	5.471.976	1884	5.471.976	1884	37	139	-	-	-	-	-	-	-

(a) For zoonotic Salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specified as appropriate. (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, broiler turkeys, breeding turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

(d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.

(e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

6.2. Stratified data on surveillance and laboratory tests

6.2.1. Stratified data on surveillance and laboratory tests (one table per year and per disease/species)

Year:

Animal species⁽¹⁴⁾:

Category⁽¹⁵⁾:

Description of the used serological tests:

Serologische Tests werden nur zum Nachweis von *S. pullorum gallinarum* verwendet

Description of the used microbiological or virological tests:

Bakteriologischer Kulturversuch nachvalidierter ISO/OIE-Methode: ISO 6579 Annex D in akkreditierten Laboratorien, die in Verbindung mit dem Nationalen Referenzlabor für Salmonellen stehen.

Description of the other used tests:

Region ⁽⁶⁾	Serological tests		Microbiological or virological tests		Other tests	
	Number of samples tested ⁽¹⁾	Number of positive samples ⁽²⁾	Number of samples tested ⁽³⁾	Number of positive samples ⁽⁴⁾	Number of samples tested ⁽⁵⁾	Number of positive samples ⁽⁶⁾

6.3. Data on infection (one table per year and per species)

Year: 2008

Animal species^(a): laying hens of *Gallus gallus*

Region ^(b)	Number of herds infected ^(c)	Number of animals infected
Austria	139	n.a.
Total	139	n.a.

(a) Animal species if necessary.

(b) Region as defined in the control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

6.4. Data on vaccination programmes¹³

Year: 2008

Animal species:¹⁴⁾ laying flocks of *Gallus gallus*

Description of all herds against *S. Enteritidis* is mandatory in the rearing period. Vaccinations are administered in accordance with Dec. of the Commission 1177/2006/EC. _____ used the _____ vaccination

Region ¹⁵⁾	Total number of herds ¹⁶⁾	Total number of animals	Information on vaccination programme			
			Number of herds ¹⁶⁾ in vaccination programme	Number of herds ¹⁶⁾ vaccinated	Number of animals vaccinated	Number of doses of vaccine administered
Austria	1884	5.471.976	1884	1884	5.471.976	16.793.000
Total	1884	5.471.976	1884	1884	5.471.976	16.793.000

(a) Animal species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹³ Data to provide only if vaccination has been carried out.

7.1.2. Targets on testing of flocks¹⁴

Year: 2010

Situation on date: Mai 2009

Animal species: laying flocks of *Gallus gallus* infection^(a): Zoonotic *Salmonella* spp.

Region (a1)	Type of flock ^(b)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Expected number of flocks to be checked ^(c)	Number of flocks ^(b) expected to be positive ^(a)		Total number of animals expected to be slaughtered or destroyed ^(b)		Expected quantity of eggs to be channelled to egg products (number of kg) ^(b)		Expected quantity of eggs to be destroyed (number or kg) ^(b)		
							(a2)	(a3)	(a4)	(a5)	(a6)	(a7)	(a8)	(a9)	
Austria	Laying flocks of <i>Gallus gallus</i>	1884	5.471.976	1884	5.471.976	1884	168	26	98	2	0	20.000	0	0	0
Total	Laying flocks of <i>Gallus gallus</i>	1884	5.471.976	1884	5.471.976	1884	168	26	98	2	0	20.000	0	0	0

(a) For zoonotic salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specify as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, breeding turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

¹⁴ Specify types of flocks if appropriate (breeders, layers, broilers).

- (d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.
- (e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

7.2. Targets on vaccination (one table for each year of implementation)

7.2.1. Targets on vaccination 2010¹⁵

Animal species:^(a) laying flocks of *Gallus gallus*

Region ^(b)	Total number of herds ^(c) in vaccination programme	Total number of animals in vaccination programme	Targets on vaccination programme			
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds ^(c) expected to be vaccinated	Number of animals expected to be vaccinated	Number of doses of vaccine expected to be administered
Austria	1884	5.471.976	1884	5.471.976	5.471.976	16.415.928
Total	1884	5.471.976	1884	5.471.976	5.471.976	16.415.928

(a) Species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹⁵ Data to provide only if appropriate.

8. Detailed analysis of the cost of the programme (one table per year of implementation)

<u>Costs related to</u>	<u>Specification</u>	<u>Number of units</u>	<u>Unitary cost in EUR</u>	<u>Total amount in EUR</u>	<u>Compatibility financing requested YES/NO</u>
<u>1. Testing</u>					
<u>1.1 Cost of the analysis</u>					
	<u>Test: Number of bacteriological tests (cultivation) planned to be carried out in the framework of official sampling</u>	<u>1884</u>	<u>12.50</u>	<u>23.550</u>	<u>YES</u>
	<u>Test: Number of serotyping of relevant isolates tests planned to be carried out</u>	<u>188</u>	<u>30</u>	<u>5640</u>	<u>YES</u>
	<u>Test: Number of antimicrobial testings</u>	<u>1884</u>	<u>13.60</u>	<u>25.622.40</u>	<u>YES</u>
<u>1.2. Cost of sampling</u>					
	<u>Antliche Probenahme</u>	<u>1884</u>	<u>55</u>	<u>103.620</u>	<u>NO</u>
	<u>Probenahme durch Eigenverantworter</u>	<u>1884</u>	<u>55</u>	<u>103.860</u>	<u>NO</u>
<u>1.3. Other costs</u>					
					<u>NO</u>

<u>2. Vaccination or treatment of animal products</u>						
<u>2.1. Purchase of vaccine/treatment of animal products</u>						
	Number of purchase of vaccine doses planned if a vaccination policy is part of the programme as set out explicitly under point 4 of Annex II	16.793.000	0,7	1.679.300		2024
<u>2.2. Distribution costs</u>						
<u>2.3. Administering costs</u>						
<u>2.4. Control costs</u>						
<u>3. Slaughter and destruction</u>						
<u>3.1. Compensation of animals</u>						
<u>3.2. Transport costs</u>						

3.3. Destruction costs																		
3.4. Loss in case of slaughtering																		
3.5. Costs from treatment of animal products (milk, eggs, hatching eggs, etc)																		
4. Cleaning and disinfection																		
5. Salaries (staff contracted for the programme only)																		
6. Consumables and specific equipment																		



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**

European Commission DG Sanco Unit
D04

Organisationseinheit: BMG - II/B/6 (Tierschutz,
Tierseuchen- und
Zoonosenbekämpfung)
Sachbearbeiter/in: Mag. Klaus Kostenzer
E-Mail: klaus.kostenzer@bmg.gv.at
Telefon: +43 (1) 71100-4261
Fax:
Geschäftszahl: BMG-74700/0254-II/B/6/2009
Datum: 10.08.2009
Ihr Zeichen:

sanco-vet-prog@ec.europa.eu

Ergänzung zu Salmonellenbekämpfungsprogramm Legehennen Kofinanzierungsansuchen 2010 AT

AT-REQUEST for ADDITIONAL INFORMATION-SCP 2010

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Bundesministerium für Gesundheit übermittelt Ihnen hiermit die von Ihnen angefragte Ergänzungen zur Beantragung einer Kofinanzierung für das österreichische Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Legehennenherden 2010.

Der Teil A des Anhangs II der EdK 2008/425/EG wurde entsprechend ergänzt und findet sich in der Beilage.

Darüberhinaus können wir bestätigen, dass etwaig durchgeführte Nachbeprobungen bzw. Bestätigungsuntersuchungen bei Legehennen in Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung der Kommission (EG) Nr. 1168/2006 durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bundesminister:
Dr. Elisabeth Marsch

Beilage: 1

Elektronisch gefertigt

ANNEX II of 2008/425/EC

Standard requirements for the submission of national programmes for the control of Salmonellosis (zoonotic Salmonella) as referred to in Article 1(b)

Part A

General requirements for the national salmonella control programmes

- (a) state the aim of the programme

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von Salmonella spp. in Puten 2010 – 2012 ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt worden.

Österreich hat es sich in Anlehnung an die EdK 584/2008/EG zum Ziel gesetzt, die Prävalenz von Salmonella Enteritidis und Typhimurium in allen vom nationalen Programm erfassten Mastputenherden bis 31. Dezember 2012 auf 1 % oder weniger zu verringern. Zum Zeitpunkt des Einreichens des Programmes existieren keinerlei Zuchtputenherden in Österreich, falls im Laufe der Programmzeit eingestellt würden, wäre das österreichische Ziel mit höchstens einer positiven Zuchtputenherde/Jahr gesteckt.

Den weiteren EU-Rechtsrahmen bilden die Anforderungen der mikrobiologischen Kriterien für Lebensmittel

(Prozesshygienekriterien aus der VERORDNUNG (EG) Nr. 2073/2005 DER KOMMISSION) und der Anhangs II E, der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 mit Anforderungen für frisches Geflügelfleisch.

Die wesentlichste nationalen Rechtsgrundlage bildet die Geflügelhygieneverordnung 2007, BGBl. II 100/2007, die mit 1. Mai 2007 in Kraft getreten ist und zuletzt durch BGBl. II 355/2008 geändert wurde. Des weiteren sind die Bestimmungen der Fleischuntersuchungsverordnung 2006 idgF. von besonderer Bedeutung.

- (b) demonstrate the evidence that it complies with the minimum sampling requirements laid down in part B of Annex I to Regulation (EC) No 2160/2003 of the European Parliament and of the Council³ indicating the relevant animal population and phases of production which sampling must cover

Breeding flocks of *Gallus gallus*:

- ... rearing flocks — day-old chicks
 - four-week-old birds
 - two weeks before moving to laying phase or laying unit
- adult breeding flocks — every second week during the laying period

³ OJ L 325, 12.12.2003, p. 1.

Laying hens:

- rearing flocks — day-old chicks
 - pullets two weeks before moving to laying phase or laying unit
- laying flocks — every 15 weeks during the laying phase

Broilers -- birds leaving for slaughter

Turkeys -- birds leaving for slaughter

Herd of pigs:

- breeding pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse
- slaughter pigs — animals leaving for slaughter or carcasses at the slaughterhouse

(c) demonstrate the evidence that it complies with the specific requirements laid down in Parts C, D and E of Annex II to Regulation (EC) No 2160/2003; and

(d) specify the following points:

1. General

1.1. A short summary referring to the occurrence of the salmonellosis [zoonotic salmonella] in the Member State with specific reference to the results obtained in the framework of monitoring in accordance with Article 4 of Directive 2003/99/EC of the European Parliament and of the Council², particularly highlighting the prevalence values of the salmonella serovars targeted in the salmonella control programmes.

Die Prävalenz von *Salmonella* spp. wurde entsprechend der Edk 662/2006/EG im Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 in einer bundesweiten, repräsentativen Studie erhoben:

Tabelle 1: Baseline study Broiler - Serotypenverteilung

	Herden	
	n	%
getestet	202	
<i>Salmonella</i> spp. nachgewiesen in	35	17,3
S. Enteritidis	0	0,0
S. Typhimurium DT104L	1	0,5
S. Blockley	1	0,5
S. Darby	1	0,5
S. Hadar (insgesamt)	11	5,4
Monoph. Stamm d. S. B-Gruppe	1	0,5
S. Montevideo (insgesamt)	8	3,5
S. Newport (insgesamt)	2	0,5
S. Saintpaul (insgesamt)	7	3,5
S. Senftenberg (insgesamt)	5	2,0
S. Hadar und S. Saintpaul	1	0,5
S. Montevideo und S. Hadar	1	0,5
S. Montevideo und Monoph. Stamm d. S. B-Gruppe	0	0,0

² OJ L 325, 12.12.2003, p. 31.

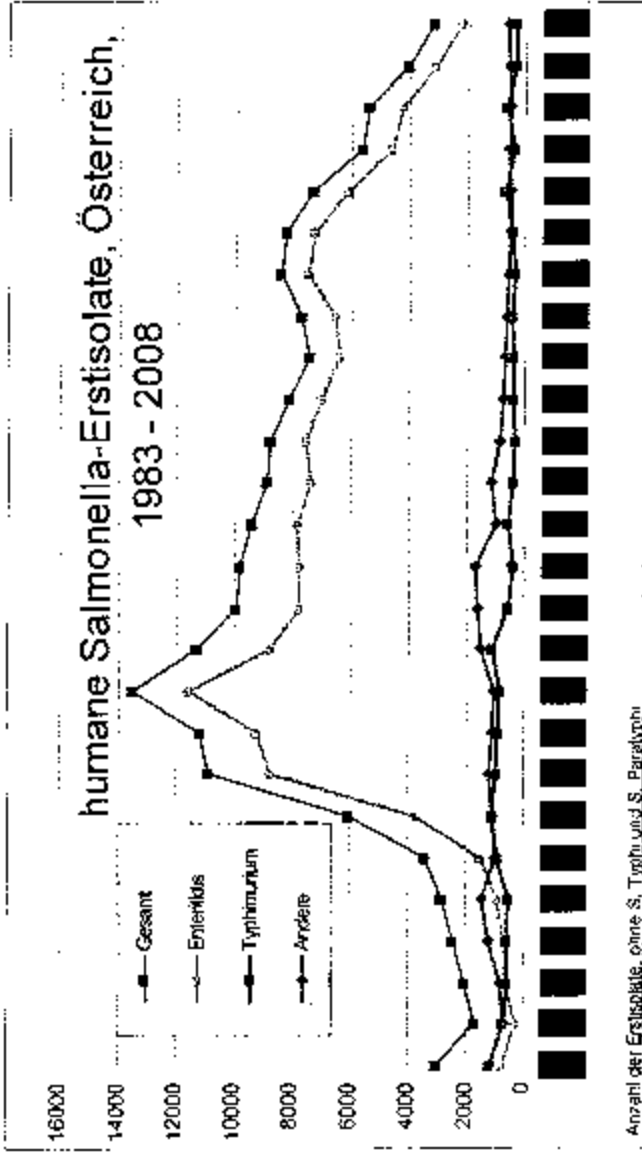
S. Senftenberg und S. Newport	1	0,5
S. Senftenberg und S. Saintpaul	0	0,0
S. Senftenberg, S. Hadar und S. Newport	0	0,0

Die Detailanalyse der EFSA findet sich unter:

http://www.efsa.europa.eu/efsa/efsa/efsa_locale-11796138923812_11782065531172.htm

Die Zahl der im Labor nachgewiesenen humanen Salmonelleninfektionen lag im Jahr 2007 bei 4050 5379 Fällen und ist im Vergleich (2006: 5379; 2003: 8271) deutlich zurückgegangen.

Mehr als 76% aller humanen Infektionen wurden 2007 durch S. Enteritidis hervorgerufen.



1.2. The structure and organization of the relevant competent authorities. Please refer to the information flow between bodies involved in the implementation of the programme.

- **Zuständige Zentralbehörde**

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit; BMG, Bereich B "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 2 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Tierseuchenbekämpfung und im weiteren Sinne die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlasse. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärdienste, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

- **Struktur der Veterinärkontrolle auf lokaler Ebene**

Amtlicher Tierarzt / Amtstierarzt: Ein vom Landeshauptmann für einen bestimmten Verwaltungsbezirk oder für bestimmte Aufgaben bestellter Tierarzt.

Tätigkeiten, die im Rahmen des Programms ausschließlich vom amtlichen Tierarzt / Amtstierarzt durchgeführt werden:

- Überprüfung der Betriebe auf Einhaltung des Programms und der gesetzlichen Bestimmungen
- amtliche Probenahme auf *Salmonella* spp. gemäß FdK 584/2008/EG
- Beaufsichtigung der Tätigkeiten des Betreuungstierarztes
- Vorschreibung der Maßnahmen bei Feststellung von Salmonelleninfektionen und
- Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung der angeordnete Maßnahmen
- Ausstellung von Gesundheitsbescheinigungen für den innergemeinschaftlichen Handel oder den Export
- Stichprobenweise Kontrolle am Bestimmungsort beim Verbringen aus anderen Staaten

Betreuungstierarzt: Jeder Geflügelbetrieb in Österreich muss laut TGD-Gesetz einen Betreuungstierarzt haben, der unter der Aufsicht der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde steht und von dieser gemäß § 3 GefHygVO 2007 bis auf Widerruf bestätigt wird.

Es handelt sich dabei üblicherweise um den praktischen Tierarzt, der auch die allgemeine veterinärmedizinische Herdenbetreuung im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes durchführt.

Der Betreuungstierarzt nimmt die laufenden Probenahmen und Routinekontrollen vor.

1.3. Approved laboratories where samples collected within the programme are analysed.

- **Nationales Referenzlabor**

Das Nationale Referenzlabor für Salmonellen ist die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit AGES – Standort IMFD Graz.
Die Koordination der zugelassenen Laboratorien und die Serotypisierung aller *Salmonella* Isolate wird dort durchgeführt.

- **Zugelassene Laboratorien**

Vom Bundesministerium für Gesundheit zugelassene Laboratorien zur Untersuchung amtlicher Proben:

* alle zugelassenen Laboratorien der Gebietskörperschaften

* alle zugelassenen Laboratorien der AGES

Vom Bundesministerium für Gesundheit zugelassenen Laboratorien zur Untersuchung auf *Salmonella* spp.:

- * alle zugelassenen Laboratorien der AGLES
- * das Labor der Geflügelklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien
- * die Landesuntersuchungsanstalt Ehrental
- * das Untersuchungslabor des Magistrates St.Pölten

Sämtliche Laboratorien sind akkreditiert zur Untersuchung auf *Salmonella* spp. und müssen gemäß Art. 11 der VO (EG) Nr. 2160/2003 an den Ring-Tests der Nationalen Referenzzentrale für Salmonellen (eingereicht am IMFD Graz der AGFS) teilnehmen.

1.4. Methods used in the examination of the samples in the framework of the programme.

- **Untersuchungsbestimmungen für Futtermittel**

Gemäß § 26 der Geflügelhygieneverordnung 2007 ist bei Verdacht oder wenn es zur Ermittlung von Kontaminationsquellen notwendig ist, Futter auf Salmonellen zu untersuchen.

Die Futtermittelproben werden nach folgenden Kriterien auf Salmonellen untersucht (das Verfahren entspricht ISO 6579:2002):
Voranreicherung in gepuffertem Peptonwasser, selektive Anreicherung der Salmonellen in RVS- und in MKTTu-Bouillon, Ausstrich auf XLD-Agar und BPLS-Agar.

- **Probenahmebestimmungen durch Stiefeltupferproben bei Boden- und Freilandhaltungen:**

- Stiefeltupfer sind im Handel erhältliche saugfähige Stoffstiefel und bedecken die ganze Schuhunterfläche einschließlich Teilen des Schuhrandes des Probenziehenden.
- Als Probensets werden entweder jene vom Geflügelgesundheitsdienst Österreich zur Verfügung gestellten Probensets verwendet bzw. können diesen gleichzuhaltende Probensets zur Probenziehung herangezogen werden.
- Nach Betreten des Stalles sind neue Plastikstiefel anzuziehen und dann erst die Stiefeltupfer anzulegen. Dabei sind Handschuhe zu verwenden. Die Stiefeltupfer selber dürfen nicht mit Desinfektionsmittel in Kontakt kommen.

- Die Bodenfläche des Stalles ist für den Probengang in zwei gleiche Teile aufzuteilen. Beim Umhergehen im Stall sollten mindestens 100 Schritte mit jedem Paar Stiefelputzer zurückgelegt werden, damit in allen Teilen Proben gesammelt werden, einschließlich von Bereichen mit und ohne Einstreu, aber ohne Außenbereiche bei Freilandhaltungen.
- Nach Beendigung des Probengangs sind die Stiefelputzer mit den Handschuhen zu entfernen und in den unversehrten Transportplastiksack fest verschlossen an das entsprechende Labor einzusenden.

1.1.1. Laborbestimmungen

Die zu untersuchenden Keime sind auf folgende mikrobiologische Parameter entsprechend den angegebenen Methoden in einem für Salmonellenuntersuchungen akkreditierten Labor zu untersuchen:

Salmonella Enteritidis	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor
Salmonella Typhimurium	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor
Salmonella Gallinarum Pullorum	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) akkreditiertes Labor
	Frischblutschnellagglutination (bei ungeschimpften Herden)
Salmonella Arizonae	Serumschnellagglutination (bei ungeschimpften Herden)
	Kulturversuch nach anerkannten Verfahren (validierte ISO/OIE-Methode) ISO 6579 Annex D, akkreditiertes Labor

▪ Besondere Bestimmungen für die Untersuchung von Salmonellen

- Mit den beiden Paar Stiefeltupfer ist sorgsam umzugehen, sodaß das daran anhaftende Fäkalienmaterial sich nicht davon löst, und zusammen in 225 ml gepuffertes Peptonwasser (BPW) einzulegen, das auf Raumtemperatur erwärmt worden ist.
- Um die Probe vollkommen zu sättigen, ist sie zu schwenken; alsdann ist die Untersuchung des mit den Tupfern beimpften Voranreicherungsmediums mittels der in der Tabelle genannten Methode (nach Anhang D der Norm ISO 6579 (2002) weiterzuführen.
- sonstiges Fäkalienmaterial und Staubproben:

- Die Fäkalienproben sind zusammenzulegen und gründlich durchzumischen. Dieser Mischung ist zum Zwecke des Anlegens von Kulturen eine Unterprobe von 25 Gramm zu entnehmen.
- Der Unterprobe von 25 Gramm sind 225 ml BPW, das auf Raumtemperatur vorgewärmt wurde, hinzuzugeben. Alsdann ist die Untersuchung nach der in der Tabelle genannten Methode (nach Anhang D der Norm ISO 6579 (2002) weiterzuführen:
- von jedem Positivbefund ist ein Isolat an das Nationale Referenzlabor für Salmonellen zu schicken und nach Kaufmann-White-Schema zu typisieren.
- Die im Rahmen der amtlichen Kontrollen isolierten Stämme sind zur späteren Phagotypisierung oder Testung auf Empfindlichkeit gegenüber antimikrobiellen Mitteln nach den üblichen Methoden für Kultursammlungen zu lagern; dabei ist die Unversehrtheit der Stämme für mindestens zwei Jahre zu gewährleisten.

1.5. Official controls (including sampling schemes) at feed, flock and/or herd level.

- **Kontrollen durch den amtlichen Tierarzt**

Bei der Beprobung durch die zuständige Behörde wird jedes Jahr mindestens eine Putenherde in 10 % der Betriebe mit über 250 Tieren erfasst. Sie erfolgt risikobasiert, sobald die zuständige Behörde dies für erforderlich hält.

Diese vom amtlichen Tierarzt durchgeführte Beprobung kann die auf Betreibern des Betriebsinhabers durchgeführte Beprobung ersetzen. Bei amtlichen Probenahmen sind Tests in eigens dafür gesammelten Kotproben zu insgesamt 150g von 60 für die Stallung repräsentativen Stellen zum Nachweis von Antibiotika und antimikrobiellen Effekten im Labor vom amtlichen Tierarzt anzuordnen.

Eine amtliche Kontrolle des Betriebes durch den amtlichen Tierarzt erfolgt nach einem vom Landeshauptmann zu erstellenden Plan auf die veterinär- und sanitätshygienischen Erfordernisse. Diese Kontrolle umfasst 1. die genaue Einhaltung des in der GeflügelVO 2007 vorgeschriebenen Gesundheitskontrollprogrammes und 2. eine vom amtlichen Tierarzt ohne Anknüpfung durchzuführende Untersuchung des Gesundheitszustandes sämtlicher Herden jedes Betriebes sowie des Erhaltungszustandes und der Eignung der Gebäude, Räumlichkeiten, Einrichtungen und Ausstattungsgegenstände für die jeweilige Produktion unter Einhaltung der sonstigen Hygienebedingungen (regelmäßige Veterinärkontrolle); hierbei dürfen auch Proben für Laboruntersuchungen entnommen werden.

Die Ergebnisse von Beprobungen gemäß § 41 sind vom zugelassenen Labor in die Datenbank des Geflügelgesundheitsdienstes Österreich einzutragen.

Diese Probenahmebestimmungen sind im Detail auch Anhang B der GeflügelVO 2007 festgelegt und entsprechen jenen der EdK 584/2008/EG.

- **Probenplan Futtermittel**

Für Geflügel darf nur Wasser, das den Anforderungen der Trinkwasserverordnung, BGBl. II Nr. 304/2001, entspricht, verwendet werden.

Es darf weiters nur Futter verwendet werden, bei dem geeignete Maßnahmen zur Verhinderung der Kontamination mit Salmonellen oder zur Abtötung allenfalls vorhandener Salmonellen angewendet wurden. Sofern nicht schon auf Grund der futtermittelrechtlichen Vorschriften der Hersteller Proben von jeder Produktionscharge für einen bestimmten Zeitraum aufbewahrt werden müssen und sofern diese anzubewahrende Produktionscharge durch entsprechende Aufzeichnung des Betriebsinhabers nicht jederzeit ermittelt werden kann, so ist von jeder Futterlieferung während der Entladung eine Probe in einer Menge von

einem Kilogramm zu entnehmen, mit entsprechenden Angaben über Art, Menge, Herkunft und Lieferdatum zur versehen und verschlossen bis zur Schlachtung (längstens jedoch sechs Monate lang) der damit gefütterten Tiere auf geeignete Weise sicher aufzubewahren. Diese Proben sind auf Verlangen der Behörde unentgeltlich als Untersuchungsmaterial für Untersuchungen gemäß § 26 GeflügelVO 2007 zur Verfügung zu stellen.

- **Amfliche Futtermittelkontrolle**

Die Einhaltung der futtermittelrechtlichen Bestimmungen durch die Herstellerbetriebe werden vom Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES) wahrgenommen. Jährlich werden vom BAES im Rahmen der amflichen Futtermittelkontrolle gem. VO(EG) 882/2004 rund 2200 und von den Ländern ca. 800 Futtermittelproben gezogen, die alle in den akkreditierten Labors der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) untersucht werden.

Im Jahre 2007 wurden bei 313 amflichen untersuchten Futtermittelproben Salmonellen 6x (*2%) nachgewiesen.

1.6. Measures taken by the competent authorities with regard to animals or products in which the presence of *Salmonella spp.* have been detected, in particular to protect public health, and any preventive measures taken, such as vaccination.

- **Geflügelatenverbund (GDV):**

Durch den österreichischen Geflügelatenverbund (GDV) der QGV werden sowohl alle Betriebe, jeder Bruteittransport, Tierverkehr als auch sämtliche Probenziehungen und Untersuchungsergebnisse der erfassten Herden zentral erfasst. Damit wird eine lückenlose zentrale Programmüberwachung gewährleistet und eine epidemiologische Analyse der Daten und Befunde durch die AGES im Hinblick auf die Ursachenfeststellung ermöglicht.

Der Salmonellastatus wird vom untersuchenden Labor in den GIDV eingegeben und steht somit dem Betreuungstierarzt, der Behörde und dem Fleischuntersuchungstierarzt am Schlachthof zur Einsicht zur Verfügung.

- **Einsatz antimikrobieller Mittel**

Antimikrobielle Mittel dürfen wegen der Gefahr der Entwicklung und Ausbreitung von Resistenzen ab 1.1.2010 nicht mehr zur Salmonellenbekämpfung in Putenherden verwendet werden. Ausnahmen hiervon sind nur nach Artikel 2 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2006/EG möglich.

Tests zum Nachweis von Antibiotika und antimikrobiellen Effekten sind im Labor bei jeder amtlichen Probenahme durchzuführen, wobei im Nationalen Referenzlabor für Salmonellen das STAR-Protokoll verwendet wird. Die Methode wurde auf Kotproben adaptiert und verwendet den Grenzwert für Nierengewebe.

- **Maßnahmen bei Positivbefund**

Wenn bei Geflügel einer Herde *Salmonella* spp. nachgewiesen wurde bzw. wenn kein negativer Salmonellenbefund vorliegt, so sind die Schlachtkörper dieser Herden zu den Stichproben gemäß VO (EG) 2073/2005 heranzuziehen und entsprechend den Ergebnissen mindestens folgende Maßnahmen zu setzen:

- Verbesserungen in der Schlachthygiene.
- Überprüfung der Prozesskontrolle und der Herkunft der Tiere
- Überprüfung der Maßnahmen im Bereich der Biosicherheit in den Herkunftsbetrieben

In der betroffenen Stallung ist eine Desinfektion und –kontrolle durch den Betreuungstierarzt durchzuführen.

1.7. National legislation relevant to the implementation of the programmes, including any national provisions concerning the activities set out in the programme.

Die wichtigste Rechtsgrundlage zur Durchführung des vorliegenden Programmes in Österreich stellt die Geflügelhygieneverordnung 2007 (GefHygVO), veröffentlicht im BGBl. II 100/2007, idgF. dar.

- **Übersicht der GEFETZE:**

Gesetze:

- **Tiergesundheitsgesetz BGBl. I 133/1999 idF. BGBl. I Nr. 142/2003 (TGG)**
- **Zoonosengesetz BGBl. 128/2005**
- **Lebensmittel- und Verbraucherschutzgesetz BGBl. 13/2006 (LMSVG)**

Verordnungen:

- **Geflügelhygieneverordnung 2007 BGBl. II Nr. 100/2007 (GefHygVO), zuletzt geändert durch das BGBl. II Nr. 355/2008**
- **Einfuhr und Binnenmarkterverordnung 2001 BGBl. II Nr.266/2004 (EBVO) zur Umsetzung der Flandelsbestimmungen nach RL 90/539/FWG und RL 90/425/EWG**
- **Lebensmittel-Direktvermarktungsverordnung 2006 BGBl. II Nr. 108/2006**
- **Fleischuntersuchungsverordnung 2006 BGBl. II Nr. 109/2006**

1.8. Any financial assistance provided to food and feed businesses in the context of the programme.

Die entstandenen wirtschaftlichen Schäden sind im Interesse der Betriebsinhaber möglichst gering zu halten. Seitens der Vertretung der Geflügelwirtschaft werden Entschädigungskonzepte erstellt, die ab Inkrafttreten des gegenständlichen Programmes bzw. ab Umsetzung in nationales Recht greifen sollen.

Zum Zeitpunkt des Einreichens des technischen Programmes sind die Gesamtkosten jedoch noch nicht abschätzbar. Die jährlichen Programmkosten und der Umfang der Maßnahmen werden dem jeweils jährlich anfallenden Programmantrag zur Kofinanzierung durch die EU-Kommission beigelegt.

Im Rahmen der Teilnahme am Geflügelgesundheitsdienstes ist ein regelmäßiges Fortbildungsprogramm vorgesehen. Jeder Geflügelbetrieb hat einen Betreuungstierarzt der Bezirksbehörde zu melden, dieser wird zur Unterstützung z.B. bei der Erstellung von Sanierungskonzepten konsultiert.

Die Laborkosten aus den amtlichen Probenahmen werden teilweise von der öffentlichen Hand übernommen.

2. Concerning food and feed businesses covered by the programme

2.1. The structure of the production of the given species and products thereof.

Ein Großteil der österreichischen Mastputenherden war bereits bisher freiwilliges Mitglied des Österreichischen Geflügelgesundheitsdienstes QGV (Qualitätsgeflügelvereinigung). Neben der ständigen Verbesserung der Biosicherheitsmaßnahmen und des Managements waren auch im Rahmen der Lebendtieruntersuchung vor der Schlachtung Beprobungen auf *Salmonella* spp. vorgesehen.

Dieses Programm gilt nicht für die Haltung von Geflügel, dessen Fleisch und Eier ausschließlich für den privaten häuslichen Gebrauch des Tierhalters dient und die Haltung von Herden unter 350 Tieren, bei denen ausschließlich die direkte Abgabe von Fleisch und Eiern in kleinen Mengen durch den Endverbraucher oder an örtliche Einzelhandelsunternehmen, die diese Erzeugnisse direkt an den Endverbraucher abgeben, erfolgt. Diese Haltungen unterliegen nicht dem Nationalen Salmonellenbekämpfungsprogramm bei Puten, damit auch nicht der VO (EG) Nr. 2160/2003 und können daher auch keine Produkte in den Handel bringen.

▪ Zuchtputenproduktion in Österreich:

In Österreich existieren zum Zeitpunkt des Einreichens dieses Programmes keine Zuchtputenbestände.

▪ Mastputenproduktion in Österreich:

Bundesländer	Anzahl der Bestände mit > 500 Puten	Anzahl Bestände nach maximaler Tierkapazität 500 - 4.999	>=5.000	Anzahl der Staltungen
Burgenland	31	3	28	48
Kärnten	10	2	8	25
Niederösterreich	36	11	25	48

Oberösterreich	22	8	14	32
Steiermark	8	5	3	12
Salzburg	0	0	0	0
Tirol	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0
Wien	0	0	0	0
Gesamt	107	29	78	165

2.2. The structure of the production of feed.

Struktur der Futtermittelproduktion

Das Produzieren, Inverkehrbringen und Verfüttern von Futtermitteln ist durch das Futtermittelgesetz 1999 in der geltenden Fassung 2005 sowie durch die Futtermittelverordnung 2000 in der geltenden Fassung 2006 geregelt.

Zulassung als Mischfutterhersteller:

Um Mischfutter für Geflügel herstellen zu dürfen, bedarf es abhängig von der Art der Produktion einer behördlichen Registrierung oder Zulassung nach geltendem Futtermittelrecht. Es sind dabei die in der Verordnung (EG) Nr. 1831/2005 geregelten Anforderungen bezüglich Räumlichkeiten, maschineller Ausrüstung, qualifiziertem Personal, Dokumentation der Produktion und der Qualitätskontrolle zu erfüllen. Ein Sicherheitssystem nach HACCP-Grundsätzen ist zu errichten, um mögliche Gefahren für die Sicherheit der erzeugten Mischfutter zu vermeiden, auszuschalten oder auf ein annehmbares Maß zu reduzieren.

Das Bundesamt für Ernährungssicherheit führt das Register mit allen Futtermittelbetrieben und überwacht die Einhaltung der futtermittelrechtlichen Vorschriften inklusive die Anforderungen der oben erwähnten Futtermittel-Hygieneverordnung 183/2005.

Struktur der österreichischen Mischfutterbranche

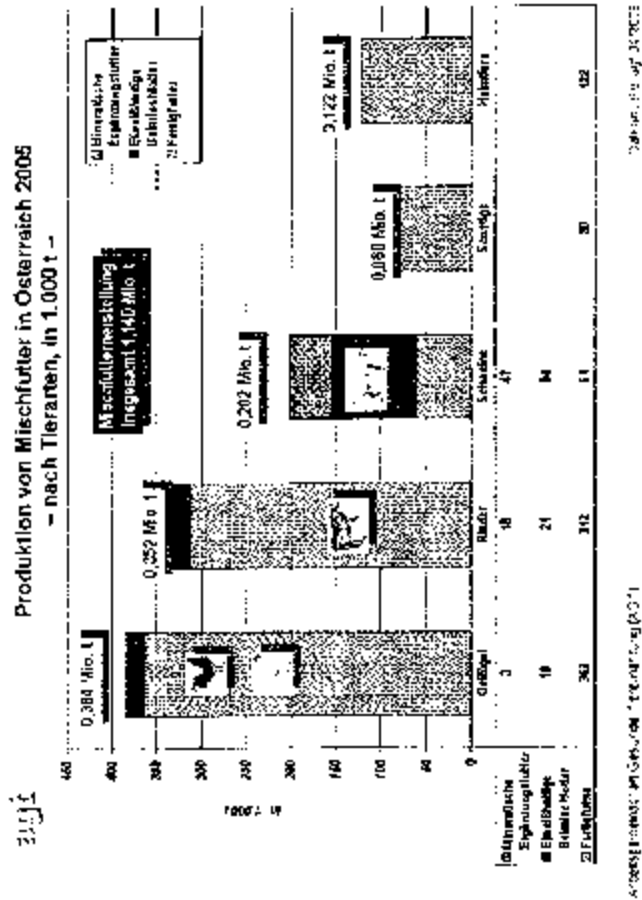


Abbildung 2: Produktion von Mischfutter nach Tierarten

Seit dem EU-Beitritt Österreichs und den daraus resultierenden Strukturänderungen in der Landwirtschaft ist auch die Struktur der Mischfutterwirtschaft einer verstärkten Konzentration unterworfen. So ist die Anzahl der Betriebe um fast 45 % zurückgegangen. Dadurch ist die Jahresdurchschnittsproduktion je Betrieb von knapp 8.000 to auf rund 16.000 to, d.h. um 100 % angestiegen.

22 Betriebe erzeugen somit 91 % der Mischfutterproduktion. Diese strukturelle Veränderung ist durch ständig steigende Qualitätsanforderungen noch nicht abgeschlossen.

Anteil von hofeigenem zu zugekauftem Mischfutter bei Geflügel in AT (Legehennen, Junghennen, Bratler, Puten):

	Tausend Tonnen	%
Fertigmischfutter	380	75-80
Hofeigenes Mischfutter	100-120	20-25

Tabelle 2: Mischfutterursprung

2.3. Relevant guidelines for good animal husbandry practices or other guidelines (mandatory or voluntary) on biosecurity measures defining at least:

- hygiene management at farms,
- measures to prevent incoming infections carried by animals, feed, drinking water, people working at farms, and
- hygiene in transporting animals to and from farms.

Die Leitlinien finden sich im Detail im von der Kommission genehmigten technischen Programm.

2.4. Routine veterinary supervision of farms.

o Überwachung durch den Tierarzt

Der Betriebsinhaber hat für Probenahmen und Gesundheitskontrollen einen Tierarzt zu beauftragen. Der Betriebsinhaber hat den Namen und den Berufssitz dieses Tierarztes der Bezirksverwaltungsbehörde bekannt zu geben. Der Tierarzt muss für seine Tätigkeit gemäß dieser Verordnung von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Bescheid beauftragt werden. Der beauftragte Betreuungstierarzt steht hinsichtlich seiner Aufgaben nach dieser Verordnung unter Aufsicht der Bezirksverwaltungsbehörde.

Die Beauftragung dieses Betreuungstierarztes ist von der Bezirksverwaltungsbehörde zu widerrufen,

- wenn der Tierarzt entweder auf die Ausübung dieser Tätigkeit verzichtet,
- er dauernd unfähig ist, die ihm gemäß dieser Verordnung obliegenden Pflichten zu erfüllen oder
- der Tierarzt wegen Übertretung lebensmittel- oder veterinärrechtlicher Bestimmungen öfter als zweimal bestraft wurde, sich vorsätzlich oder
- grob fahrlässig öfter als zweimal in den letzten fünf Jahren nicht an schriftliche Weisungen über die Durchführung der Untersuchungen, Berichtspflichten und Kontrollen gehalten hat und deshalb zweimal schriftlich verwarnt wurde oder
- wenn der Betriebsinhaber unter gleichzeitiger Nennung eines anderen geeigneten Tierarztes dies beantragt.

So weit Probenahmen vom Betriebsinhaber vorgenommen werden dürfen, hat dies nach Anleitung durch den Betreuungstierarzt zu geschehen.

Wenn es bei einer Betriebserhebung durch den Betreuungstierarzt, die mindestens einmal jährlich auf jedem Betrieb durchgeführt wird zu Abweichungen kommt, dann werden diese Mängel mit einer Fristsetzung zur Behebung dieser Mängel dokumentiert und die Erfüllung vom Geflügelgesundheitsdienst überprüft. Es wird dabei nach einheitlichen Betriebserhebungsprotokollen vorgegangen.

Amtliche Probenahmen, Veterinärkontrollen (Kontrolluntersuchungen) und sonstige behördliche Kontrollen sind vom amtlichen Tierarzt bzw. vom Amtstierarzt vorzunehmen.

2.5. Registration of farms.

Die Betriebszulassung jedes landwirtschaftl. Betriebes in Österreich ist durch das LFBS Gesetz BGBl. 228/1980 erforderlich. Damit wird auch die Registrierungsspflicht gem. VO (EG) 183/2005 erfüllt.

Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die darüber hinaus Futtermittel mittels direkter Zugabe von Zusatzstoffen oder Vormischungen herstellen, müssen gemäß Futtermittelhygiene-Verordnung (EG) Nr.183/2005 behördlich (vom BAES) registriert sein.

2.6. Record-keeping at farms.

Die für das vorliegende Programm relevante Buchführung in landwirtschaftlichen Betrieben ist durch das LMSVG Gesetz geregelt:

§ 21. Unternehmer haben im Sinne des Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 die lebensmittelrechtlichen Vorschriften einzuhalten, deren Einhaltung durch Eigenkontrollen zu überprüfen und gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen zur Mängelbehebung oder Risikominderung zu setzen.

§ 22. Unternehmer haben auf der jeweiligen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufe die Rückverfolgbarkeit

1. gemäß Art. 18 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 in Bezug auf Lebensmittel,

2. gemäß Art. 17 der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß

§ 3 Z 7 lit. a und

3. im Sinne des Art. 5 Abs. 2 der Richtlinie 2001/95/EG vom 3. Dezember 2001 über die Produktsicherheit (ABl. Nr. L 11 vom 15. Jänner 2002) in Bezug auf Gebrauchsgegenstände gemäß § 3 Z 7 lit. b, c, d und e sowie kosmetische Mittel sicherzustellen.

2.7. Documents to accompany animals when dispatched.

Mastgeflügel darf nur unter Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 853/2004, der Verordnung (EG) Nr. 854/2004, des LMSVG und der Fleischuntersuchungsverordnung 2006 geschlachtet werden.

Schlachtgeflügel darf an Schlachtbetriebe nur geliefert werden, wenn

1. für jede Sendung eine Bestätigung (Begleitpapier) gemäß GeflHygVo § 37 Abs. 6 beigelegt wird oder
2. für jede Herde unter Einhaltung der Bestimmungen des § 37 Abs. 4 GeflHygVo 2007 das Herdenbestandsblatt nach § 36 Abs. 1 vom Tierhalter beigegeben wird oder
3. für jede Herde ein Begleitdokument gemäß Anhang I Kapitel X der Verordnung (EG) Nr. 854/2004 vom zuständigen amtlichen oder zugelassenen Tierarzt im Sinne des LMSVG beigegeben wird oder
4. für Sendungen von Schlachtgeflügel, die aus anderen Staaten bezogen werden, eine Bescheinigung vorgelegt wird, die den Bestimmungen der EBVO 2001 entspricht.

Die Bestätigungen beziehungsweise Bescheinigungen gemäß Abs. 1 sind vom Betriebsinhaber mindestens bis zum Ablauf des folgenden Kalenderjahres aufzubewahren und auf Verlangen der Behörde zur Einsicht vorzulegen.

Tiersendungen im innergemeinschaftlichen Handel sind nach Anhang IV der Richtlinie 90/539 EG zu deklarieren. Die Einfuhr aus Drittstaaten wird durch die EdK 95/482 unter Bedachtnahme auf die Zusatzgarantien aus 2004/235/EG.

Dem Amtstierarzt obliegt in diesem Fall die Kontrolle bei der Ankunft der Tiere am Bestimmungsort.

2.8. Other relevant measures to ensure the traceability of animals.

Im Jahr 2000 wurde die elektronische Datenbank als zentraler Geflügeldatenverbund etabliert, mit der eine lückenlose Programmüberwachung sowie eine Analyse der Befunde im Hinblick auf eine Ursachenfeststellung gewährleistet werden kann.

Entsprechend den QGV-Vorgaben sind von den Betrieben und Tierärzten die erforderlichen Daten in den GeflügelDatenVerbund (GDV) einzugeben.

Die zentrale Erfassung aller Geflügelbetriebe mit den Stammdaten, Betriebs- und Veterinärdaten erfolgt darüberhinaus im Elektronischen Veterinärregister (VIS) nach § 8 Tierseuchengesetz i.d.g.F..

Part B

1. Identification of the programme

Member State: Österreich

Disease : infection of animals with zoonotic *Salmonella spp*

Animal population covered by the programme: Puten

Year/s of implementation: 2010

Reference of this document: GZ.BMG-74700/0131-II/B/6/2009

Contact (name, phone, fax, e-mail): Mag. Klaus Kostenzer

Tel +43 (1) 71100-4261, Fax +43 (1) 7134404 2282

klaus.kostenzer@bmg.gv.at

Date sent to the Commission: 30th of April 2009

2. Historical data on the epidemiological evolution of zoonotic salmonellosis specified in point 1³: Daten siehe Punkt 6.1.

3. Description of the submitted programme⁴:

³ A concise description is given with data on the target population (species, number of flocks/herds and animals present and under the programme), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination) and the main results (incidence, prevalence, qualification of flocks/herds and animals). The information is given for distinct periods if the measures were substantially modified. The information is documented by relevant summary epidemiological tables, graphs or maps.

⁴ A concise description of the programme is given with the main objective(s) (monitoring, control, eradication, qualification of flocks/herds and/or regions, reducing prevalence and incidence), the main measures (testing, testing and slaughter, testing and killing, qualification of flocks/herds and animals, vaccination), the target animal population and the area(s) of implementation and the definition of a positive case.

Das vorliegende Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Herden von Mastgeflügel Gattung galus im Jahre 2009 ist nach den Anforderungen von Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern erstellt und von der EU-Kommission genehmigt worden.

Das Programmgebiet umfasst ganz Österreich, es handelt sich um ein kombiniertes Überwachungs- und Bekämpfungsprogramm, von dem alle Geflügelherden in Österreich erfasst sind, deren Produkte in Verkehr gebracht werden. Ausnahmen hiervon sind nur für den Eigengebrauch bzw. im Rahmen der Direktvermarktung bis zu einer Anzahl von 350 Tieren pro Betrieb möglich.

Die Zielsetzung und die Definitionen von positiven Fällen richtet sich:

- Bei Elhertieren nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1003/2005
- Bei Legehennenherden nach der VO der Kommission (EG) Nr. 1168/2006
- Bei Mastgeflügelherden nach der VO der Kommission (EG) 646/2007
- Bei Putenherden nach der VO der Kommission (EG) 584/2008

4. Measures of the submitted programme

4.1. *Summary of measures under the programme*

Duration of the programme: 2010

First year: 2009

Last year: 2009

x Control

- x Testing
 - o Slaughter of animals tested positive
 - o Killing of animals tested positive
 - o Vaccination
 - o Treatment of animal products
 - o Disposal of products

x Monitoring or surveillance

x Other measures (specify):

- x verpflichtende Reinigung und Desinfektion
- x Kontrolle der Reinigung und Desinfektion

x Control/eradication

- x Testing
 - o Slaughter of animals tested positive
 - o Killing of animals tested positive
 - x Extended slaughter or killing
 - x Disposal of products

4.2. *Designation of the central authority in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme⁵:*

⁵ Describe the authorities in charge of supervising and coordinating the departments responsible for implementing the programme and the different operators involved. Describe the responsibilities of all involved.

Oberste Behörde für die Koordinierung der Umsetzung des Programms ist das Bundesministerium für Gesundheit; BMG, Bereich "Verbraucher-Gesundheit", Abteilung 2 (Tierschutz, Tierseuchen- und Zoonosenbekämpfung).

Die Geflügelhygiene in Österreich ist in Gesetzgebung und Vollzug Angelegenheit des Bundes.

Der Vollzug wird jedoch im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung an die Landeshauptmänner delegiert. Die gesetzliche Basis bilden Bundesgesetze, Verordnungen und darauf beruhende Erlässe. Diese werden vom Landeshauptmann durch die ihm unterstellten Behörden und von ihm beauftragten Organe vollzogen.

Von der zentralen Bundes- und Landesveterinärverwaltung werden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf auch kurzfristig Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen mit Vertretern der regionalen und lokalen Veterinärämter, Vertretern der Untersuchungslabors und den Trägern der ergänzenden freiwilligen Programme organisiert.

4.3. *Description and delimitation of the geographical and administrative areas in which the programme is to be implemented:*

Das Programmgebiet umfasst das gesamte österreichische Staatsgebiet.

* Describe the name and denomination, the administrative boundaries, and the surface of the administrative and geographical areas in which the programme is to be applied. Illustrate with maps.

siehe Programme in der Anlage

- 4.4.1. Measures and applicable legislation as regards the registration of holdings:
- 4.4.2. Measures and applicable legislation as regards the identification of animals⁸ :
- 4.4.3. Measures and applicable legislation as regards the notification of the disease:
- 4.4.4. Measures and applicable legislation as regards the measures in case of a positive result⁹;
- 4.4.5. Measures and applicable legislation as regards the different qualifications of animals and herds:
- 4.4.6. Control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas concerned¹⁰;
- 4.4.7. Measures and applicable legislation as regards the control (testing, vaccination, ...) of the disease:
- 4.4.8. Measures and applicable legislation as regards the compensation for owners of slaughtered and killed animals:
- 4.4.9. Information and assessment on bio-security measures management and infrastructure in place in the flocks/holdings involved.:

⁷ Where appropriate Community legislation is mentioned. Otherwise the national legislation is mentioned.

⁸ Not applicable for poultry.

⁹ A short description is provided of the measures as regards positive animals (slaughter, destination of carcasses, use or treatment of animal products, the destruction of all products which could transmit the disease or the treatment of such products to avoid any possible contamination, a procedure for the disinfection of infected holdings, a procedure for the restocking with healthy animals of holdings which have been depopulated by slaughter.

¹⁰ A short description of the control procedures and in particular rules on the movement of animals liable to be affected or contaminated by a given disease and the regular inspection of the holdings or areas is provided.

5. General description of the costs and benefits¹¹:

Kosten siehe Punkt 8

Nutzen:

Durch die Ausmerzung von salmonellapositiven Elterntierherden wird innerhalb der Geflügelproduktionskette eine vertikale Übertragung verhindert.

Durch die Maßnahmen bei Legehennen, Mastgeflügel und Puten kommt es zu einem ein geringeren Infektionsdruck, wodurch die Gefahr eines Eintrags von Salmonellen in den menschlichen Ernährungskreislauf wesentlich vermindert wird.

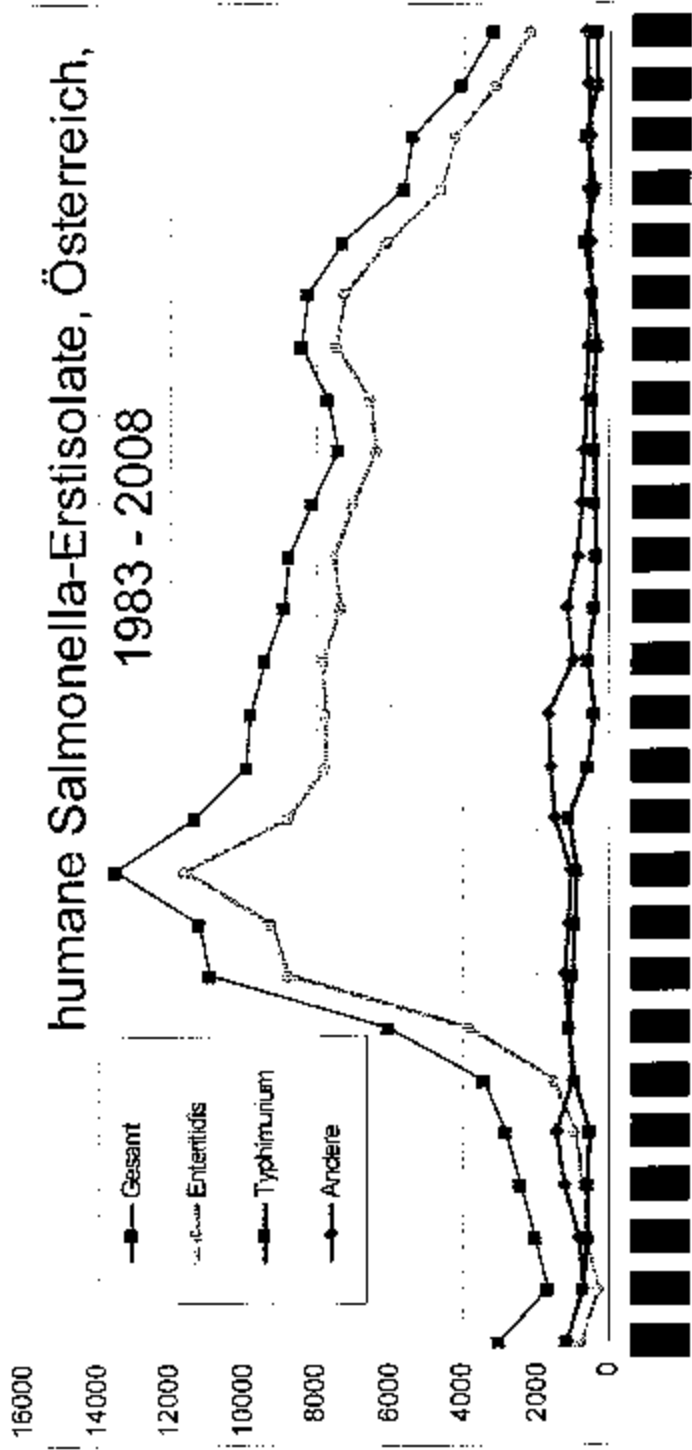
Die Ketung von in Produktion befindlichen Legehennen- bzw. Mastgeflügelherden, die in direktem epidemiologischen Zusammenhang mit lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen stehen, ist eine notwendige Maßnahme zum direkten Schutz des Konsumenten.

6. Data on the epidemiological evolution during the last five years¹²

6.1. Evolution of zoonotic salmonellosis

¹¹ A description is provided of all costs for the authorities and society and the benefits for farmers and society in general.

¹² The data on the evolution of zoonotic salmonellosis are provided according to the tables where appropriate.



6.1.2. Data on evolution of zoonotic salmonellosis

Year: 2008; no data

Situation on date: Mai 2009

Animal species: turkey flocks

Disease/infection^(a): zoonotische Salmonellen

Region (a1)	Type of flock (a)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Number of flocks checked ^(d)	Number of positive ^(c) flocks ^(a)		Number of flocks depopulated ^(a)	Total number of animals slaughtered or destroyed ^(a)	Quantity of eggs destroyed (number or kg) (a)	Quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) (a)
							(a1)	(a2)				
Austria												
Total												

(a) For zoonotic Salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specific as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, broiler turkeys, breeding turkeys, broiler turkeys, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

(d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.

(e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

6.2. Stratified data on surveillance and laboratory tests

6.2.1. Stratified data on surveillance and laboratory tests (one table per year and per disease/species)

Year: 2008 no data

Animal species^(a):

Category^(b):

Description of the used serological tests:

Description of the used microbiological or virological tests:

Description of the other used tests:

Region ^(c)	Serological tests		Microbiological or virological tests		Other tests	
	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)	Number of samples tested ^(d)	Number of positive samples ^(e)
Total						

(a) Animal species if necessary.

(b) Category/further specifications such as breeders, laying hens, broilers, breeding turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc, when appropriate.

(c) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(d) Number of samples tested.

(e) Number of positive samples.

6.4. Data on vaccination programmes¹³

Year: 2008; no data Animal species: ^(a) turkey flocks

Region ^(b)	Total number of herds ^(c)	Total number of animals	Information on vaccination programme		
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds ^(c) vaccinated	Number of animals vaccinated
Austria					
Total					

(a) Animal species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹³ Data to provide only if vaccination has been carried out.

7.1.2. Targets on testing of flocks¹⁴

Year: 2010

Situation on date: Mai 2009

Animal species: turkey flocks infection^(a): Zoonotic Salmonella spp.

Region (a1)	Type of flock ^(b)	Total number of flocks ^(c)	Total number of animals	Total number of flocks under the programme	Total number of animals under the programme	Expected number of flocks to be checked ^(d)	Number of flocks ^(e) expected to be positive ^(a)		Number of flocks expected to be depopulated ^(d)		Total number of animals expected to be slaughtered or destroyed ^(a)		Expected quantity of eggs to be destroyed (number or kg) ^(c)	Expected quantity of eggs channelled to egg products (number or kg) ^(a)
							(a1)	(a2)	(a4)	(a3)	(a4)	(a3)		
Austria	Turkey flocks	303	1.840.394	303	1.840.394	303	28	6	-	-	0	0	0	0
Total	Turkey flocks	303	1.840.394	303	1.840.394	303	28	6	-	-	0	0	0	0

(a) For zoonotic salmonellosis indicate the serotypes covered by the control programmes: (a1) for *Salmonella* Enteritidis, (a2) for *Salmonella* Typhimurium, (a3) for other serotypes-specify as appropriate, (a4) for *Salmonella* Enteritidis or *Salmonella* Typhimurium.

(a1) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(b) For example, breeding flocks (rearing, adult flocks), production flocks, laying hen flocks, broiler turkeys, broiler turkeys, breeding pigs, slaughter pigs, etc. Flocks or herds or as appropriate.

(c) Total number of flocks existing in the region including eligible flocks and non-eligible flocks for the programme.

(d) Check means to perform a flock level test under the programme for the presence of salmonella. In this column a flock must not be counted twice even if it has been checked more than once.

(e) If a flock has been checked, in accordance with footnote (d), more than once, a positive sample must be taken into account only once.

¹⁴ Specify types of flocks if appropriate (breeders, layers, broilers).

7.2. Targets on vaccination (one table for each year of implementation)

7.2.1. Targets on vaccination 2010¹⁵

Animal species: ^(a) turkey flocks

Region ^(b)	Total number of herds ^(c) in vaccination programme	Total number of animals in vaccination programme	Targets on vaccination programme			
			Number of herds ^(c) in vaccination programme	Number of herds ^(c) expected to be vaccinated	Number of animals expected to be vaccinated	Number of doses of vaccine expected to be administered
Austria	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0

(a) Species if necessary.

(b) Region as defined in the approved control and eradication programme of the Member State.

(c) Herds or flocks or holdings as appropriate.

¹⁵ Data to provide only if appropriate.

8. Detailed analysis of the cost of the programme (one table per year of implementation)

<u>Costs allocated to</u>	<u>Specification</u>	<u>Number of units</u>	<u>Unitary cost in EUR</u>	<u>Total amount in EUR</u>	<u>Community financing requested (Yes/No)</u>
<u>1. Testing</u>					
<u>1.1. Cost of the analysis</u>	<u>Test: Number of bacteriological tests (cultivation) planned to be carried out in the framework of official sampling</u>	30	12,30	375	YES
	<u>Test: Number of serotyping of relevant isolates tests planned to be carried out</u>	8	30	240	YES
	<u>Test: Number of antimicrobial testings</u>	30	13,60	408	YES
<u>1.2. Cost of sampling</u>	<u>Amfliche Probenahme</u>	30	55	1.650	NO
	<u>Probenahme durch Betreuungspersonal</u>	606	55	33.330	NO
<u>1.3. Other costs</u>					NO

<u>2. Vaccination or treatment of animal products</u>			
<u>2.1. Purchase of vaccine/treatment of animal products</u>			
	Number of purchase of vaccine doses planned if a vaccination policy is part of the programme as set out explicitly under point 4 of Annex II	=	=
<u>2.2. Distribution costs</u>			
<u>2.3. Administering costs</u>			
<u>2.4. Control costs</u>			
<u>3. Slaughter and destruction</u>			
<u>3.1. Compensation of animals</u>			
<u>3.2. Transport costs</u>			

<u>3.3. Destruction costs</u>									
<u>3.4. Loss in case of slaughtering</u>									
<u>3.5. Costs from treatment of animal products (milk, eggs, hatching eggs, etc)</u>									
<u>4. Cleaning and disinfection</u>									
<u>5. Salaries (staff contracted for the programme only)</u>									
<u>6. Consumables and specific equipment</u>									



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT**

European Commission DG Sanco Unit
D04

Organisationseinheit: BMG - II/8/6 (Tierschutz,
Tierseuchen- und
Zoonosenbekämpfung)
Sachbearbeiter/in: Mag. Klaus Kostenzer
E-Mail: klaus.kostenzer@bmg.gv.at
Telefon: +43 (1) 71100-4261
Fax:
Geschäftszahl: BMG-74700/0255-II/8/6/2009
Datum: 10.08.2009
Ihr Zeichen:

sanco-vet-prog@ec.europa.eu

Ergänzung zu Salmonellenbekämpfungsprogramm Puten Kofinanzierungsansuchen 2010 AT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Bundesministerium für Gesundheit übermittelt Ihnen hiermit die von Ihnen angefragte Ergänzungen zur Beantragung einer Kofinanzierung für das österreichische Programm zur Überwachung und Bekämpfung von *Salmonella* spp. in Putenherden 2010.

Der Teil A des Anhangs II der EdK 2008/425/EG wurde entsprechend ergänzt und findet sich in der Beilage.

Darüberhinaus können wir bestätigen, dass etwaig durchgeführte Nachbeprobungen bzw. Bestätigungsuntersuchungen bei Puten in Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung der Kommission (EG) Nr. 584/2008 durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Bundesminister:
Dr. Elisabeth Marsch

Beilage: 1

Elektronisch gefertigt